



BISCHOFSZELLER MARKTPLATZ

Publikationsorgan und Mitteilungsblatt der Stadt Bischofszell und Umgebung

07/2017

Ein Lied für die Rosen von Bischofszell

Ein Ort der Begegnung – wo man unverhofft oder beabsichtigt alte Bekannte wieder trifft. Einheimische und Ehemalige, Künstler und Fans, Experten und Schaulustige zieht es alljährlich nach Bischofszell – die Rosenwoche verbindet.

Bischofszell verbindet



Eine strahlende Frau mit rotem Hut und einer Gitarre in der

Hand sitzt selbstvergessen auf einem Bänkli und begleitet sich selber bei ihrem Rosefäscht-Lied. «Besser als tüüri Parfüms schmeckt d'Luft», singt sie und «Summer und Rose – es Glück jede Tag». An der Rosenwoche 2016 hat sie es endlich gewagt – ob es funktioniert? Tatsächlich, viele nehmen die Notenblätter in die Hand und singen mit. Andere bleiben stehen und hören zu.

Claire Schmid kommt aus dem Zürcherischen Lindau, betreibt einen Musikalienverlag, gibt eine Blockflötenschule heraus und hat schon als Standbetreiberin an der Rosenwoche Erfahrungen gesammelt. Es brauchte schon etwas Mut, um Leute auf der Strasse anzusprechen und sie zum Mitsingen einzuladen. Aber in der fröhlich duftenden Rosenzeit sind die Menschen zugänglicher und mein Experiment wurde zum einmaligen Erlebnis! «Ich bin sehr glücklich nach Hause gegangen nach diesem Tag», schwärmt Claire Schmid. «Das schönste Erlebnis boten zwei gute Sängerinnen in einem kleinen Laden. Die beiden konnten die Melodie nach zwei Strophen auswendig, so dass ich gar eine zweite Stimme dazu singen konnte». Besonders gefreut hätte es sie, als sie von zwei Blockflötenlehrerinnen erkannt



wurde. «Die zwei holten tatsächlich ihre Flöten heraus und spielten das Lied zu meiner Gitarrenbegleitung». Unzählige Fotos und sogar ein Video seien von ihr gemacht worden. Noten und Text hat sie grosszügig verteilt – siehe Seite 15.

Ehemalige kehren zurück

«Viele ehemalige Bischofszeller nutzen die Rosen- und Kulturwoche für ihre Klassenzusammenkunft und den Besuch bei Verwandten und Bekannten», weiss Stadtführer Beda Dahinden. «Immer an der Rosenwoche kommt mein Bruder und wir essen zusammen in einem lauschigen Rosenlokal», erzählt Elisabeth Stark, die schon hunderte von Besuchern durch die Ausstellung geführt hat. «Teils kommen die

Leute von sehr weit her, teils weil sie Freunde hier haben, oder gar hier zur Schule gegangen sind». Vereine besuchen ihre Partnervereine und manchmal sind die Verbindungen ganz besonders – siehe Seite 15.

Theodor Zwygart aus Wädenswil, ehemaliger Präsident der CH Rosenfreunde, weiss, dass Stadtgärtner aus grossen Städten wie Baden-Baden sich hier schon inspirieren liessen. Er selber kommt jedes Jahr und freut sich, dass in Bischofszell immer mehr Rosengärten entstehen, während an andern Orten alles zubetoniert wird.

Das Lied endet bezeichnend: «s'nächst Jahr chasch wieder uf Bischofszell» – man sieht sich.

C.K.

INHALT



Baubewilligungen und Interessantes aus den Sitzungen des Stadtrates vom

24. Mai und 7. Juni 2017

Seite 2



Stadt möchte die Zukunft sichern. «Bürgerhof – Wohnen im Alter» braucht eine neue Lösung

Seite 7



Aurelio Wettstein als kultureller Moderator der Rosen- und Kulturwoche ein wichtiger Teil vom Ganzen

Seite 14



Das rote Zelt – etwas für Kinder, ihre Mütter und alle Frauen an der Rosenwoche auf der Kirchenwiese

Seite 17



Sommerkino – Ferien im Städtli! Jeden Freitagabend bei der Aula Sandbänkli – draussen oder drinnen

Seite 31



**BISCHOFZELL
ROSENSTADT**
IM THURGAU

Rathaus, Marktgasse 11, 9220 Bischofszell

Schalteröffnungszeiten Einwohnerdienste:

Mo bis Mi 08.30 – 11.30 / 14.00 – 16.30 Uhr
Do 08.30 – 11.30 / 14.00 – 18.00 Uhr
Fr 07.00 – 14.00 Uhr durchgehend

Ausgabe: Juli 2017 / Nr. 07/17
Herausgeber: Stadtverwaltung Bischofszell
Redaktion: Melanie Rietmann, Charlotte Kehl
Telefon: 071 424 24 24
Telefax: 071 424 24 20
E-Mail: redaktion@bischofszell.ch
Internet: www.bischofszell.ch
Fotos: Mitarbeiter Stadt Bischofszell
Layout und Inserate: Werner Hungerbühler
Rathaus, Marktgasse 11
9220 Bischofszell
Telefon: 071 424 24 24
Telefax: 071 424 24 20
E-Mail: inserate@bischofszell.ch
Druck: Artis Druck AG, Bischofszell

Redaktionsschluss: siehe Media-Daten
Erscheint: Auf das Ende des Vormonats

Inhalt

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Aus dem Stadtrat | 2 |
| Nümänüt | 3 |
| De schnellscht Fisch | 4 |
| Info Parkierreglement | 5 |
| Reise ins Mittelalter | 6 |
| Apfelkönigin werden | 8 |
| An einem Tisch | 9 |
| Militär zu Gast | 11 |
| Industriegeschichte | 12 |
| Rosenwoche | 13 |
| Glaubenswoche | 20 |
| Musik bringt Lebensfreude | 21 |
| Wildkräuter | 25 |
| Schulprojekte | 26 |
| Literaria-Programm | 31 |
| Fledermaus gefunden | 35 |
| Veranstaltungskalender | 38 |
| Juli 2017 | |
| Kirchenkalender | 39 |
| Kinderseite | 40 |

Der nächste Marktplatz erscheint am 28. Juli 2017

INFORMATIONEN

AUS DER SITZUNG DES STADTRATES VOM 24. MAI 2017

Erteilte Baubewilligungen

Bauherr: Djevit, Gzim, Jeton Iseni,
Amriswilerstrasse 40,
8590 Romanshorn
Projekt: Aussenisolation, Umbau
Mehrfamilienhaus,
Balkon Anbau
Lage: Poststrasse 26, Parzelle 542,
Bischofszell

Bauherr: Willi Latanzio, Kirchgasse 10,
9220 Bischofszell
Projekt: Innenumbau
Lage: Kirchgasse 10, Parzelle 143,
Bischofszell

Bauherr: Racol Partner AG,
Grundstrasse 18,
6343 Rotkreuz
Projekt: Grossformatige Plakate an
Nordost-Fassade
Lage: Nordstrasse 9, Parzelle 423,
Bischofszell

Bauherr: Edin und Binesa Planic,
Florastrasse 7,
9220 Bischofszell
Projekt: Gartenhaus, Sichtschutz,
Heckenpflanzen
Lage: Florastrasse,
Parzelle 1267/1308,
Bischofszell

Bauherr: Kurt und Stephanie Scherrer,
Lindenstrasse 23,
9220 Bischofszell
Projekt: Anbau Veloabstellraum
Lage: Lindenstrasse 23,
Parzelle 1491, Bischofszell

**Antrag um öffentliche Hochbeete
im Raum Altstadt**
Private Initianten sind mit der Konzeptidee
an den Stadtrat gelangt, im Altstadtbe-

reich, und allenfalls später in weiteren
Quartieren, öffentliche Gemüse- und
Kräuter-Beete mit entsprechenden Be-
schriftungen anzulegen. Das Projekt ver-
folgt als Ziel, die Verbindung von Men-
schen zu erreichen und das Bewusstsein
zu saisonalen und regionalen Lebensmit-
teln zu fördern. Ausserdem sollen die
Beete das Stadtbild verschönern.

Der Stadtrat freut sich generell über inno-
vatives Wirken von Bürgerinnen und
Bürgern. Wenn immer möglich möchte er
Hand und Unterstützung für gemeinnützi-
ge Projekte bieten. Das konkrete Konzept
erachtet er grundsätzlich als unterstüt-
zungswürdig. Für die Umsetzung selbst
sieht er aufgrund finanzieller und prakti-
scher Überlegungen aber auch infolge von
begrenzten personellen Ressourcen nicht
die Stadt, sondern Privatpersonen in der
Federführung. Er bewilligt den Antrag
daher in angepasster Form. Er schlägt den
Initianten vor, im Bereich der Museums-
mauer sechs Pflanzkasten-Beete anzule-
gen. Diese sollen durch die Stadt für das
Jahr 2018 ordentlich budgetiert und ange-
schafft werden. Für den Unterhalt der
Beete sowie für entsprechendes Werkzeug
sieht der Stadtrat die Verantwortlichkeit bei
den Initianten bzw. freiwilligen Privatper-
sonen. Es soll dazu ein Mitwirkungs-
prozess aktiviert werden. Die Aktion soll
aus Sicht des Stadtrates versuchsweise
über zwei Jahre stattfinden. Danach soll
Bilanz gezogen werden.

**Überarbeitung
Parkierungsreglement**

Im August 2016 hat der Stadtrat den
Entwurf eines Reglements über das
Parkieren auf öffentlichen Strassen und
Plätzen (Parkierungsreglement) verab-
schiedet und zu einer öffentlichen Ver-
nehmlassung freigegeben. Diese wurde

Anzeige

MR SANITÄR
071 422 11 13 **130 Jahre**

zwischenzeitlich durchgeführt. Bei der Stadtkanzlei sind diverse Rückmeldungen aus der Bevölkerung eingegangen. Aus den Stellungnahmen ging unter anderem hervor, dass die Bevölkerung im Vorfeld der Abstimmung detailliert über die Umsetzung des Reglements informiert werden möchte. Die Zustimmung der Verfasser vorausgesetzt, werden die Vernehmlassungsantworten demnächst veröffentlicht. Nach der Auswertung sämtlicher Stellungnahmen hat der Stadtrat das Parkierungsreglement in einigen Punkten angepasst und nachgebessert. Ausserdem wurden für die Umsetzung Ausführungsbestimmungen ausgearbeitet. Mit einer Informationsveranstaltung wird die interessierte Bevölkerung am Montag, 12. Juni 2017 über die Anpassungen und Ergänzungen im Parkierungsreglement informiert. Der Anlass findet um 18.00 Uhr im Rathaus (Bürgersaal) statt. Zum heutigen Zeitpunkt ist vorgesehen, das Parkierungsreglement den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2017 zur Abstimmung vorzulegen.

Ersatzwahl für ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission

Corinna Pasche-Strasser hat den Stadtrat über ihren Rücktritt als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission (RPK) per Ende 2017 in Kenntnis gesetzt. Bereits Mitte Mai hat Susanne Frischknecht das Präsidium der RPK übernommen. Durch den Rücktritt ist eine Ersatzwahl erforderlich. Die Gemeindeordnung der Stadt Bischofszell sieht vor, dass Mitglieder der RPK durch die Stimmberechtigten im Majorzverfahren an der Urne zu wählen sind. Als Termin für einen ersten Wahlgang hat der Stadtrat den 26. November 2017 bestimmt. Dieses Datum fällt auf einen eidgenössischen Abstimmungstermin. Kandidaturen müssen der Stadtkanzlei bis spätestens am 2. Oktober 2017 mit dem offiziellen Meldeformular bekannt gegeben werden. Dieses wird zu gegebener Zeit auf der Website der Stadt aufgeschaltet oder kann bei der Stadtkanzlei bezogen werden.

*Bischofszell, 31. Mai 2017
Michael Christen, Stadtschreiber
Thomas Weingart, Stadtpräsident*

Hedy

Ach Hedy! Ich bin zu spät. Bitte entschuldige. Du bist nicht mehr bei uns, bist gegangen, an einem farblosen Frühlingstag. Gerade haben wir noch zusammen gelacht. Im Vorbeigehen hattest Du mir vor dem Rathaus die Steuererklärung in die Hand gedrückt und gemeint, ich solle sie selber hochtragen. Du kamst oft hier vorbei, auf dem Weg zum Mittagessen im Bürgerhof. Erwartungsfroh hast du deinen Rollator jeweils die Gasse hinunter gesteuert, verbunden mit dem Wunsch:



Hedy Gämperle

«Hoffentli gits öppis Feins». Ein paar wenige Male wollte der Zufall, dass wir uns dann auch auf Deinem Heimweg wieder begegnet sind. Ich erinnere mich, wie der Hackbraten einmal nicht ganz nach Deinem Geschmack war, was ich natürlich subito zu hören bekam, schliesslich hätte ich das zu verantworten, sagtest Du mit einem Augenzwinkern. Unsere kurzen Begegnungen Hedy, sie fehlen mir. Ein kleiner Schwatz, manch gutes Wort, Deine herzlichen Grüsse an die Familie und schon war meine schwierige Sitzung zuvor vergessen. Man hat Dich oft und gern gesehen im Städtli. Du konntest gut mit den Leuten, kein Wunder, Du warst ja einst Verkäuferin. Zeit Deines Lebens hast Du Dich für vieles engagiert, 21 Jahre lang als Katechetin in der Kirchgemeinde zum Beispiel. Kürzlich stiessen wir im Rathausarchiv auf Fotos, die Dich in ausgelassener Stimmung an der Fasnacht zeigen. Ja Hedy, Du warst nicht nur fromm, wie ich immer dachte. Als ich Dich scherzhaft darauf angesprochen habe, gabst Du das zu meiner Verblüffung unumwunden zu. Schampar verschmitzt hast Du deswegen gelacht, Du Schlawinerin.

Als die Bischofszellerinnen und Bischofszeller mich vor zwei Jahren zum Stadtpräsidenten wählten, freutest Du Dich mit mir. Wenige Tage später hast Du mir einen wunderbaren Brief geschrieben, dessen Zeilen ich hier nicht preisgeben möchte. Mit dem Brief aber, hast Du mir einen Spruch mit auf den Weg gegeben, ein Spruch aus Deiner Sprüche-Sammlung. «Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die Weisheit, das Eine vom Andern zu unterscheiden.» Ich versuche es, liebe Hedy, versprochen!

Lass mich Dir auch einen Spruch mit auf den Weg geben, Deinen letzten Weg. Es ist eine meiner liebsten Liedertextzeilen von Konstantin Wecker, der einst sang: «Wenn Du fort bist werden Frühlingslieder über Nacht zu einem langen Herbstgedicht und es heißt, da draussen blüht der Flieder, doch ich weiß, er blüht nicht ohne Dich.»

*Herzlich
Thomas Weingart, Stadtpräsident*

INFORMATIONEN

AUS DER SITZUNG DES STADTRATES VOM 7. JUNI 2017

Erteilte Baubewilligungen

Bauherr: Thomas Huber,

Sattelbogenstrasse 18,
9220 Bischofszell

Projekt: Aussenisolation Fassade

Lage: Oberhaldenstrasse 7,
Parzelle 3055, Halden

Bauherr: Roland und Roswitha Schaer,

Heubergstrasse 15,
9223 Schweizersholz

Projekt: Fassadenrenovation und
Aussenisolation

Lage: Heubergstrasse 15,
Parzelle 2045, Schweizersholz

Bauherr: Manuel Müller,

Friedenstrasse 2,
9220 Bischofszell

Projekt: Neubau Gartenhaus

Lage: Friedenstrasse, Parzelle 257,
Bischofszell

Bauherr: SATTELBOGEN,

Sattelbogenstrasse 11,
9220 Bischofszell

Projekt: Beleuchtete Restaurant-Tafel

Lage: Sattelbogenstrasse 11,
Parzelle 1464, Bischofszell

Bauherr: Andreas und Sabine Gantenbein,

Fabrikstrasse 27,
9220 Bischofszell

Anzeige

erdbeerrot®

manser malergeschäft

Der Maler für farbige Persönlichkeiten

Sandbänkli 2, 9220 Bischofszell
Telefon 071 422 61 70 oder 079 320 22 67
www.erdbeerrot.ch

- persönliche Beratung
- innere und äussere Malerarbeiten
- dekorative Techniken
- biologische und antiallergische Anstriche

Projekt: Anbau Sitzplatzüberdachung
Lage: Fabrikstrasse 27, Parzelle 525, Bischofszell

Positive Beurteilung von zwei Einbürgerungsgesuchen

Im Zusammenhang mit zwei ordentlichen Einbürgerungsverfahren führt der Stadtrat persönliche Gespräche mit den Gesuchstellenden. Es handelt sich um zwei jüngere ausländische Staatsangehörige mit langjährigem Wohnsitz in Bischofszell. Der Stadtrat kann aufgrund der Aktenvorprüfung sowie eines Wissenstests anlässlich des Gesprächs feststellen, dass die Voraussetzungen zur Aufnahme in das Schweizer und Bischofszeller Bürgerrecht

in beiden Fällen erfüllt sind. Er wird die beiden Gesuchstellenden den Stimmbürgern daher an einer kommenden Gemeindeversammlung zur Einbürgerung vorschlagen. Vorbehalten bleibt die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung durch die Bundesbehörden.

Auftrag zur Strombeschaffung durch Dritte

Der Stadtrat heisst einen Antrag der Technischen Gemeindebetriebe gut und ermächtigt diese, den Stromeinkauf per 2018 an einen spezialisierten Dienstleister zu delegieren. Den entsprechenden Zuschlag erhält die Firma EBM. Der

Vertrag wird vorläufig für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Gegenüber den vergangenen Jahren, in denen die Energiepreise kontinuierlich gesunken sind, präsentieren sich diese an der Börse heute schwankend. Damit bietet sich ein höheres Risiko, den Strom zum falschen Zeitpunkt und entsprechend überteuert zu beschaffen. Aus diesem Grund erachten es sowohl der Stadtrat wie auch die Werkkommission und die Technischen Betriebe als sinnvoll, die Energiebeschaffung künftig an einen erfahrenen externen Dienstleister zu übertragen.

*Bischofszell, 13. Juni 2017
 Michael Christen, Stadtschreiber
 Thomas Weingart, Stadtpräsident*

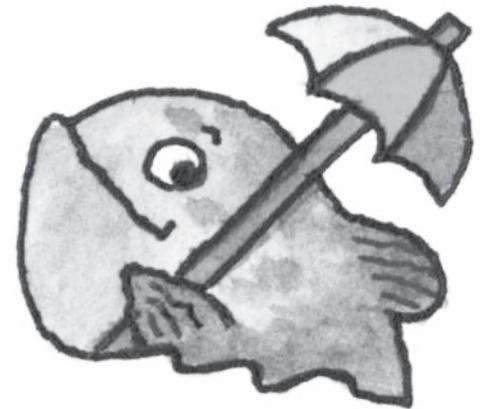
Wer wird dä schnällscht Bischofszeller Fisch

Tradition seit 12 Jahren – Patrick Löwe hat den Wettbewerb ins Leben gerufen und lädt auch dieses Jahr Schülerinnen und Schüler von der 2. bis zur 9. Klasse in die Badi Bischofszell ein. Auch eine Eltern/Behörden/LehrerInnen-Kategorie lockt ins kühle Nass.

Es handelt sich bei diesem Anlass um ein Wettschwimmen mit acht Kategorien und der Möglichkeit tolle Preise und Trostpreise zu gewinnen. Es muss eine Länge zu 50 m im Freistil überwunden werden. Welche Klasse bringt wohl am meisten

Teilnehmer zusammen? Das bringt Fr. 100.– in die Klassenkasse. Der Plauschfaktor zählt aber ebenso viel wie die Winner-Mentalität!

Der Wettkampf wird zwar von der Schule unterstützt, aber unabhängig von ihr von Patrick Löwe in der Freizeit und für die Freizeit der Kinder organisiert. Lehrerkollegen unterstützen ihn und die gute Sache. Schülerinnen und Schüler wurden von ihren Lehrern informiert und konnten sich bis zum 15. Juni bei Patrick Löwe anmelden.



Die schnelle Fisch schwimmen am Mittwoch, 28. Juni mit Verschiebedatum 5. Juli. Zvieri und Eintritt sind im Startgeld von Fr. 5.– inbegriffen. Das geht nur, wenn einige Sponsoren dankenswerterweise diesen tollen Anlass unterstützen.

Sieger vom letzten Jahr: Jannik Rodel, Jill Gege, Finn-Luca Rodel, Anja Moser; Noah Dünner, Aino Renhak, Robin Zwick, Larissa Iten, Etienne Schalch, Yara Fäh, Janic Zwick, Alva Renhak, Ramon Hegner, Marie-Louise Buri, Jakup Miftari.

Sieger im Finallauf und «Schnellster Bischofszeller Fisch» ist Jakup Miftari mit 34:65

Sieger Kategorie Eltern Lehrer Behörde: Dani Dünner

Wir wünschen strahlendes Sommerwetter, viel Sportgeist und Spass.

C.K.



Der Stadtrat lädt ein:

Dienstag, 5. September 2017 20.00 Uhr Bitzhalle a.o. Gemeindeversammlung Zukunft «Bürgerhof - Wohnen im Alter»

Achtung! Termin neu angesetzt:

Dienstag, 26. September 2017 19.00 Uhr Bitzhalle Stadtwerkstatt Revision Ortsplanung: Präsentation räumliche Entwicklungsstrategie

Donnerstag, 30. Nov. 2017 20.00 Uhr Bitzhalle Gemeindeversammlung

Vernehmlassungsfristen:

Stadtentlastung 31. August 2017

Unterlagen: www.bischofszell.ch → Neuigkeiten/Aktuelles → Projekte

Stadt informiert über das neue Parkierreglement

Am Montagabend, 12. Juni, informierten Stadtrat Boris Binzegger und Stadtpräsident Thomas Weingart über die Vernehmlassung für ein Parkierungsreglement. Die Möglichkeit Fragen zu stellen und seinen Standpunkt einzubringen, wurde von der Bevölkerung rege genutzt.

Seit Beginn des Verfahrens sind beim Stadtrat erfreulich vielfältige Eingaben gemacht worden. Es wurde deutlich, dass vor allem die Bewohner der Altstadt über die konkrete Umsetzung des Reglements, welche dann Sache des Stadtrates ist, vorgängig Bescheid wissen wollen, bevor sie dem Reglement zustimmen können.

Der Stadtrat hat die Eingaben geprüft und in seine Überlegungen einbezogen. Stadtrat Boris Binzegger orientierte über die geplante Umsetzung – insbesondere über die Auswertung der Vernehmlassung zu verschiedenen Aspekten, etwa: Parkierkarte für Handwerker; Flexible Handhabung der Dauerparkierkarten; Einführung einer Tagesbewilligung; Bewirtschaftung durch die Stadt des Parkplatzes Bahnhof Ost. Stadtpräsident Thomas Weingart zeigte Preisvergleiche zu andern Orten auf und sprach über die Kosten und deren Finanzierung. Zusammen mit Stadtpolizist Pascal Frei erklärte er die geplanten Parkuhren, die Möglichkeit sogenannte ParkingCards als Reservations- und Zahlungsmethode einzusetzen, sowie über die weiterhin mögliche Papierform von Anwohnerparkkarten.

Am Grundsatz Parkplätze zu bewirtschaften, wurde an diesem Abend nicht mehr gerüttelt. Auch die Höhe der Gebühren war kein Anlass zu Diskussionen mehr. Fragen warfen die geplante Gebührenfreiheit der

neu zu schaffenden Parkfelder an der Thurbruggstrasse, sowie für Motorräder auf. Ein wichtiges Anliegen vieler Altstadtbewohner ist die Anzahl der vorhandenen Parkplätze. Die Bilanz zeigte, dass insgesamt deutlich mehr neue Parkplätze geschaffen als aufgehoben werden.

Ernst Engeler, Präsident ad interim der Bürgergemeinde, machte darauf aufmerksam, dass aktuell zusätzliche schattige Parkmöglichkeiten für Badibesucher auf dem Areal der Bürgergemeinde an der Niederbürerstrasse geschaffen wurden.

Die Umsetzung des neuen Parkierreglements soll in diesen Etappen geschehen:

- Entscheid Gemeindeversammlung 30.11.2017

- Erstellung Detailplanung Januar 2018
- Auftragsvergabe durch Stadtrat Mai 2018
- Bauarbeiten, Markierung und Montage Juni bis September 2018

Ausführliche Details zu allen Punkten des Reglementes sowie der geplanten Ausführung sind auf der Website der Stadt Bischofszell zu finden.

www.bischofszell.ch → aktuelles → projekte

Auskunft: Boris Binzegger,
Stadtrat Bau- und Verkehr,
076 401 76 73

Thomas Weingart, Stadtpräsident,
071 424 24 24

An der Gemeindeversammlung vom 30. November 2017 wird die Bevölkerung über das Reglement entscheiden.

Redaktion



Blutspende SRK

1. Juli, 16:30 bis 20:00 Uhr
im Foyer Bitzihalle

Spenden Sie Blut – retten Sie Leben!
Samariterverein Bischofszell



BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
TRANSFUSION CRS SUISSE
TRASFUSIONE CRS SVIZZERA

Anzeigen

COMPUTER FRITZ

Alles rund um den Computer

Neugeräte, Internet,
Reparaturen für Handys,
Notebooks und Mac,
Webseiten, Schulungen,
Werkstatt, Hausbesuche

Seit 2006 für Sie da!
Private und KMU's

071 566 10 15
Grabenstrasse 2, 9220 Bischofszell
www.computerfritz.ch

MEYER KIESWERK AG



9220 Bischofszell/TG
Telefon 071 422 19 59
Handy 079 601 34 71
Telefax 071 422 19 83
info@meyerkieswerk.ch

Mulden von 1.5m³ bis 40m³ www.meyerkieswerk.ch

Transporte · Abbruch/Aushub · Muldenservice
Beton-Recycling · Kies · Mobile Brechanlage

«Reise ins Mittelalter» durch die Altstadt von Bischofszell

Im Rahmen der Aktivitäten zum Jubiläum des Konzils von Konstanz (1414–1418) präsentiert das Museum Bischofszell die Sonderschau «Bischofszell – Städtisches Leben im Spätmittelalter». Teil davon ist ein szenischer Rundgang durch die Altstadt. Alexandra M. Rückert, Historikerin und Charlotte Kehl, Theaterpädagogin, führten am Donnerstag, 1. Juni durch die Premiere.

Vor dem Museum begrüsst Alexandra M. Rückert eine heterogene Gruppe von 34 Personen. An fünf historischen Orten wurden in Spielsequenzen historische Begebenheiten dargestellt. Vor dem Bürgerhof, dem damaligen Heiliggeistspital, erläuterte sie die geschichtlichen Fakten zum Bau und dessen Funktion im Mittelalter. Mit schlichter Kostümierung verwandelte sie sich in eine wichtige Amtsperson und Charlotte Kehl erheiterte in der Rolle des Knechts Ueli das Publikum. Die Lebenswelt der «armen Siechen» wurde eindrücklich geschildert. Bei der Michaelskapelle erfuhr man, wie sich die Macht der Kirche, mit der Einführung der Vorstellung vom Fegefeuer als Vorhölle, vergrösserte. Durch Stiftungen und Schenkungen zu Lebenszeit konnte eine Verkürzung des Leidens nach dem Tod erkaufte werden. Dieses Wissen vermittelte die historische Person der Henselerin. Es war spürbar, wie erleichtert die Frau gewesen sein musste, sich und ihre Liebsten durch eine Stiftung von der Vorhölle gerettet zu wissen.

Im Chorherrenhof erklärte die Magd Dorli in komödiantischem Geplauder die damalige Zeit. Gern hätte man mehr Neuigkeiten



aus dem Waschhaus erfahren und auch, wie der soeben gekaufte Fisch denn wohl geschmeckt hatte. Vor dem Schloss traf die Gruppe auf Barbara von Stain, Witwe des Hans von Anwil. Sie erzählte, weshalb sie umziehen müsse und webte bei der Erzählung geschickt die historischen Fakten der beiden Familien ein. Weiter ging es in die Vorstadt, an die Gerber-



gasse. Als Kustus Heinrich Roggwiler erklärte Charlotte Kehl, mit wieviel Pragmatismus das Leben im Mittelalter organisiert werden musste und demonstrierte dies anschaulich.

Mit einem herzlichen Applaus würdigte das Publikum Alexandra M. Rückert und Charlotte Kehl für die gelungene Präsentation.

Ein Teilnehmer meinte, dass er bei diesem szenischen Rundgang Bischofszell ganz neu gesehen habe. Der laue Abend lud geradezu ein, in der Altstadt im Freien einen Schlummerbecher zu geniessen und sich gegenseitig zu bestätigen, wie vielgesichtig und pittoresk Bischofszell ist. **Der 90 Minuten dauernde Rundgang kann unter www.museum-bischofszell.ch für Gruppen gebucht werden. Er vermittelt lebendige Geschichte vor Ort.**

Otto Raymann

Anzeigen

TAVELLA ELEKTRO



Mario Tavella
Stockerweidstrasse 10
9220 Bischofszell

Tel.: 071 422 62 75 · Fax: 071 422 62 46

Natel: 079 306 94 53 · info@tavella.ch

www.tavella.ch

Ihr Elektriker für sämtliche Elektroarbeiten



Ich bin für Sie da in Bischofszell

Patrick Rimle, T 071 424 20 73, M 078 600 58 59,
patrick.rimle@mobiliar.ch

Generalagentur
Mittelthurgau
Franz Koller

Marktgasse 18
9220 Bischofszell
T 071 424 20 60
mittelthurgau@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die **Mobiliar**

Ausserordentliche Gemeindeversammlung zum Verkauf des Bürgerhofs

Die Stadt möchte die Zukunft des Alters- und Pflegeheim «Bürgerhof – Wohnen im Alter» sichern. Zu diesem Zweck soll das Heim an die «Liebenau Schweiz gemeinnützige AG» verkauft werden. An einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 5. September 2017 entscheiden die Stimmbürger über den Vorschlag des Stadtrates.

Veränderte Bedürfnisse, erhöhte Anforderungen und ein wachsender Kostendruck: Die Alters- und Pflegeheime stecken in einem tiefgreifenden Wandel. Die Menschen werden gesund älter und können dank ambulanten Möglichkeiten länger zu Hause bleiben. Die Zeit im Pflegeheim wird für sie meist kürzer, dafür intensiver. Auch das Alters- und Pflegeheim «Bürgerhof – Wohnen im Alter» muss sich diesen Anforderungen stellen. Der Bürgerhof bietet in 26 Zimmern insgesamt 28 Bewohnerinnen und Bewohnern Platz. Er beschäftigt 34 Angestellte. Die vorhandene Pflegeinfrastruktur ist in einem guten Zustand. Vor 15 Jahren wurde das Heim letztmals umfassend saniert. Künftige grössere Sanierungen kann der Bürgerhof nicht aus eigener Kraft finanzieren.

Im Vergleich zu den rund 60 ähnlichen Betrieben im Kanton Thurgau gehört der Bürgerhof zu den kleinen Heimen. Die Grösse des Heims ist aus betriebswirtschaftlicher Sicht suboptimal, wie der für das Gesundheits- und Heimwesen spezialisierte Berater Dr. Guido Bartels in einem Bericht an den Stadtrat festhielt. Der Bürgerhof müsste in Kooperation mit einem anderen Heim betriebliche Synergien konsequent nutzen, um in Zukunft bestehen zu können. Hinzu kommt, dass die Stadt bislang die Amortisation des Gebäudes weitgehend über die Stadtkasse subventionierte, anstatt die Aufwendungen über die Betriebsrechnung des Bürgerhofs abzudecken. Der jährliche Fehlbetrag entspricht drei Steuerprozenten.

Verschiedene Optionen geprüft

Mit diesem Hintergrund hat sich der Stadtrat in den vergangenen zwei Jahren intensiv mit der Zukunft des Heims auseinandergesetzt. Er nahm unter anderem Gespräche mit dem Verein Sattelbogen auf, fand jedoch kein Gehör für das Anliegen, den Bürgerhof in den Sattel-



bogen zu integrieren. Weitere Optionen wurden geprüft, so die Erweiterung des Betriebes, eine konzeptionelle Neuausrichtung, der Verkauf an einen Dritten, aber auch die Betriebsaufgabe oder die Verlegung des Standorts. Im Rahmen dieser Auslegeordnung entschied sich der Stadtrat, alles daran zu setzen, den Bürgerhof als Alters- und Pflegeheim mit sämtlichen Arbeitsplätzen zu erhalten. Da sich eine alternative Nutzungsmöglichkeit und eine Fusion mit dem Alters- und Pflegeheim Sattelbogen nicht anbietet, sieht der Stadtrat einen Verkauf des Bürgerhofs als richtige Lösung.

In der Folge wurden mit potenziellen Käufern Gespräche geführt. Letztlich lagen drei konkrete Angebote vor, welche der Stadtrat in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Bürgerhofs und der Bürgerhofkommission nach einem Kriterienkatalog beurteilte. Der Entscheid fiel zugunsten der «Liebenau Schweiz gemeinnützige AG» mit Sitz in St. Gallen aus. Das Unternehmen betreibt unter anderem das Pflege- und Kurzentrum Dorfplatz in Oberhelfenschwil. Verwaltungsratspräsident Thomas Häseli: «Wir beabsichtigen, den Betrieb dauerhaft fortzuführen. Der Bürgerhof ist ein erhaltenswertes und historisches Gebäude. Wir sind uns der damit zusammenhängenden Unterhalts- und Renovationskosten bewusst und bereit, diese zu übernehmen.»

Eine gute Lösung für die Bewohner und das Personal

Die Stadt hat den Verkauf mit der Liebenau Schweiz gemeinnützige AG bereits vertraglich gesichert, vorbehaltlich der Zustimmung des Soveräns. Diese will der Stadtrat an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung am 5. September 2017 einholen. Es ist geplant, dass die Liebenau Schweiz gemeinnützige AG den Betrieb per 1. Januar 2018 übernimmt. Der Verkaufspreis für Betrieb und Liegenschaft beträgt CHF 3.1 Mio. Das Unternehmen gewährt der Stadt für 10 Jahre ein Vorkaufsrecht und den öffentlichen Zugang zum Rosengarten. Die Bürgergemeinde wird für die Löschung von zwei Servituten im Rahmen dieses Verkaufs von der Stadt mit CHF 50'000 entschädigt. Die Liebenau Schweiz gemeinnützige AG rezipiert die Heimbewohner zu den aktuell gültigen Tarifen. Ebenso übernimmt das Unternehmen die bestehenden Arbeitsverhältnisse zu den heutigen Anstellungsbedingungen unter Wahrung des Besitzstandes.

Der Stadtrat ist überzeugt, mit der Liebenau Schweiz gemeinnützige AG die richtige Partnerin gefunden zu haben, welche die Existenz des Bürgerhofs als Alters- und Pflegeheim langfristig sichern kann und das Heim in die Zukunft führt.

Thomas Weingart, Stadtpräsident

Jetzt Apfelkönigin werden

Der Kampf um das Krönchen der Thurgauer Apfelkönigin beginnt: Ab sofort können sich interessierte Kandidatinnen für das Casting vom 13. September bewerben. Die Nachfolgerin der amtierenden Apfelkönigin Angela Stocker wird am 21. Oktober an der OLMA in St.Gallen gewählt.

Mitmachen an der Wahl zur Thurgauer Apfelkönigin können Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, die ihre Wurzeln im Thurgau haben oder mindestens eng mit der Region und dem Obstbau verbunden sowie im Besitz eines Führerscheines sind. Wer die einzigartige Obstbauregion während eines Jahres an Veranstaltungen und in den Medien repräsentieren möchte, sollte eine gute Ausstrahlung sowie eine initiative, spontane und sympathische Persönlichkeit mitbringen. Für die spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben während des Amtsjahrs ist es wichtig, dass die Bewerberinnen kontaktfreudig und zeitlich flexibel sind. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular gibt es unter www.thurgauer-apfelkoeni-



Am 21. Oktober gibt die Thurgauer Apfelkönigin Angela Stocker an der OLMA ihr Krönchen ab. Wer ihre Nachfolge antreten möchte, kann sich bis am 31. August unter: www.thurgauer-apfelkoenigin.ch bewerben. Foto: pd.

gin.ch. Die Anmeldefrist läuft bis am 31. August 2017. Die Wahl selber findet am 21. Oktober an der OLMA in St.Gallen statt. Dies anlässlich des Gastauftritts des Kantons Thurgau.

Nadja Anderes

Bischofszellerin erhält besondere Unterstützung

Sollte dieses Jahr eine Bischofszeller Kandidatin unter den Finalistinnen dabei sein, darf sie am OLMA-Umzug vom Samstag, 14. Oktober 2017 mitwirken:

- Unter dem Sujet der Rosenstadt Bischofszell ein einmaliges Erlebnis und gute Publicity.

Also liebe Bischofszellerinnen:
Habt Mut und bewirbt Euch!

Melanie Rietmann
Stadt Bischofszell

Anzeigen

weiherFEST

HAUPTWIL

- Bar mit DJ Schildi
- Tanz mit «Nachtflieger»
- musiksynchrones Feuerwerk
- Glücksspiele
- Festwirtschaft
- diverse Bars

GELÄNDE-
ÖFFNUNG
AB 18 UHR

Samstag 8. Juli oder 15. Juli 2017

www.weiherfest.ch

GSB

personalvorsorge
ihre pensionskasse

Sattelbogenstrasse 10, Bischofszell

Zu vermieten nach Vereinbarung

4 ½ - Zimmerwohnung

Schöne, helle Wohnung in ruhiger, kinderfreundlicher Umgebung, Lift, 109 m2 Fläche, Garage, Sauna/Solarium

Miete excl. NK Fr. 1'260.00
HK/NK akonto Fr. 250.00

Auskunft und Besichtigung
GSB Personalvorsorge
Verwaltung Tel. 071 422 39 20
Hauswart Tel. 079 534 95 26

GSB Personalvorsorge

Fabrikstrasse 14 - 9220 Bischofszell - Telefon 071 422 39 20
info@gsb-personalvorsorge.ch - www.gsb-personalvorsorge.ch

Bischofszell wird farbiger

Rund 30 Nationen haben sich für das Kulturfest «an einem Tisch» vom 26. August in Bischofszell angemeldet. Sie bieten von 12.00 bis 20.00 Uhr landestypisches Essen und Musik, zeigen Tänze in schönen Trachten – eine Chance zum Kennenlernen, auch für Dalei Hu, Mungun und Simon Gavaa aus der Mongolei, oder die Familie Mir Rahim Khadja aus Afghanistan.

Viele der ausländischen Teilnehmenden sind schon länger in der Schweiz oder in Bischofszell und Umgebung, andere erst seit kurzem. Einige machen zum ersten Mal an so einem Fest mit, andere sind schon fast Profis. Wir möchten hier zwei Teilnehmer, stellvertretend für die vielen anderen, vorstellen.



Mungun und Dalei Hu Gavaa bei der Trauung

Bei der Familie Gavaa gibt es natürlich Momos, gefüllte Teigtaschen. Aber die Hauptattraktion ist Rindfleisch, geschmort zwischen heissen Steinen. «Dazu machen wir an der Thur ein grosses Feuer, heizen Flusstesteine darin auf, die dann in 2-3 Stunden das Fleisch garen – dazu Sauce und eine Beilage». Dalei Hu war lange Zeit

an namhaften Touristenorten in der Schweiz als Koch tätig. Er ist seit 19 Jahren in der Schweiz, seit er als Jugendlicher aus der inneren Mongolei fort musste. Seit dreieinhalb Jahren arbeitet er im Bürgerhof in Bischofszell als Pfleger. Er liebt die Arbeit dort, «es geht mir immer gut, wenn ich arbeite», erzählt er, der auch Grund zur Trauer hatte. Mungun, seine frisch angetraute Ehefrau, durfte mit dem gemeinsamen Sohn Simon mehr als zwei Jahre lang nicht mehr in die Schweiz einreisen, nachdem sie für die Heiratsvorbereitungen zurück in die Mongolei musste. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Bürgerhofs nahmen grossen Anteil, schrieben einen Brief an den Stadtpräsidenten, der tatsächlich die Sache unterstützen und beschleunigen konnte. Nun ist die Familie beisammen und es wurde im Bürgersaal vom Gemeindehaus bescheidene Hochzeit gefeiert. Umso grösser war dann die Überraschung und Freude, als nach der Trauung fast die ganz Belegschaft vom Altersheim mit roten Ballons und tausend Segenswünschen die kleine Familie feierte. Mungun freut sich sehr, hier Menschen kennen zu lernen und Freundschaften knüpfen zu können. Der gut zweijährige Simon spricht schon ein paar Worte deutsch.

Zarmina kommt mit ihrer Familie aus Afghanistan. Ihr Mann, Salaheddin Mir Rahim Khadja hat zur Zeit eine 100% Anstellung in einer Sägerei. Edris, das älteste der drei Kinder, geht schon bald in die zweite Klasse. Zur Familie gehört auch der Bruder von Zarmina, Mujib Esmaili. Er ist gerade übergelüchlich, weil er beim Werkhof eine Anstellung gefunden hat. Die Familie war letztes Jahr schon beim



Familie Mir Rahim Khadja auf einem früheren Foto

Marktgassmarkt mit dabei und freut sich, nun beim Kulturfest mitzumachen. Sie haben entschieden, Reis, Sambusa und Durma anzubieten. Sambusa besteht aus Mehl, Fleisch, Gemüse und Kartoffeln und wird flach ausgebraten. Der Reis ist ange-reichert mit viel Gemüse, und «zum Dessert braucht es auch einen Kuchen», meint Zarmina – Durma. Das alles sind typisch afghanische Speisen mit anderen Gewürzen als die hier üblichen. Zarmina mag auch die Schweizerküche obwohl sie sie noch nicht kochen kann. Aber manchmal versuchen sie sich zusammen an Suppen, Nudeln und Fleisch.

Alle gehen sie zum Deutschkurs vom Solinetz ins Sandbänkli. Mujib schreibt seinen Namen auf – krackelig aber richtig, weil ja auch die Schrift eine ganz andere ist. «Nicht einfach zu lernen», sagt Zarmina. Sie hat gerne Kontakt zu Schweizerinnen, um mehr reden zu müssen. Sie freut sich immer auf die monatlichen Treffen vom Solinetz in der Sittermühle. Es sei schön, dass auch andere Leute aus Afghanistan in der Nähe lebten, um zusammen in der eigenen Sprache von der Heimat sprechen zu können. Die Familie stammt aus der Provinz Tachar im Norden von Afghanistan, ca. 360 km von der Hauptstadt Kabul entfernt.

Charlotte Kehl

Am 26. August 2017 findet an einem langen Tisch vom Rathaus bis zum Grubplatz das Kulturfest «an einem Tisch» statt, von 12 bis 23 Uhr, mit Essen bis 20 Uhr. Ab 20.30 spielt die Formation Seraroma auf der Rathausbühne. Weitere Informationen: www.bischofszell.ch

Zumba Gold in Amriswil

Leichte Tanzschritte zu lateinamerikanischen Rhythmen lassen den Alltag vergessen. Zumba Gold eignet sich speziell für Senioren, da die Tanzbewegungen langsam aufgebaut werden. Das Training kräftigt und lockert die Muskeln zugleich. Getanzt wird ohne Partner in loser Aufstellung. Zumba Gold ist ein attraktives Beweglichkeits-, Koordinations- und Konditionstraining mit sich wiederholenden Schrittkombinationen.

Lassen Sie sich von Rumba, Salsa und Merengue mitreissen. Freuen Sie sich auf feurige Stunden bei einfachen, repetitiven Bewegungsabläufen. Die Lektionen werden wöchentlich, jeweils dienstags ab 15.

PRO SENECTUTE GEMEINSAM STÄRKER

August bis 3. Oktober 2017 von 14.00 bis 15.00 Uhr im Evang. Kirchgemeindehaus, Romanshonerstr. 6 in Amriswil, durchgeführt. Profitieren Sie von einer Probekur. Anmeldung bei Pro Senectute Thurgau 071 626 10 83.

Pro Senectute Thurgau
Dominik Linder

Fabrikladen

- **Schaumstoff**
- **Matratzen**
- **Polster** nach Mass
- **Nähservice**

Profitieren Sie von unseren
Top-Preisen in Heldswil:
Mo, Mi, Fr 14 – 17 Uhr

ab Fabrik!

Badertscher
FABRIKLADEN

Hohentannerstr. 2 • 9216 Heldswil • 071 642 45 30
www.badertscher-fabrikladen.ch



Schüler-Witz

Der Schüler zum Lehrer:

"He, nicht wegwerfen,
ich sammle kaputte
Glühbirnen!"

"Wieso, was willst du
denn mit kaputten
Glühbirnen?"

"Die brauche ich für meine
neue Dunkelkammer"

Werner Hungerbühler

Brauchen Sie ein bisschen **Unterstützung** in Ihrem Haushalt

★ **Flinke Fee** kümmert sich

Hauservice
9220 Bischofszell

Info + Termine unter:
Tel. 076 723 21 57

rund um **Haus und Hof**
Reinigung – Einkauf - Büro
Garten - Tiere
und vieles mehr...

MEIN LETZTER WILLE

*Ich möchte mein
Testament verfassen.
Deshalb bestelle ich
den Ratgeber der
Thurgauischen Krebsliga.*

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____



Thurgauische Krebsliga
Bahnhofstrasse 5
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 70 00
info@tgkl.ch
PK 85-4796-4

thurgauische krebsliga

HIOB INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

› **GRATISABHOL-
DIENST UND
WARENANNAHME**
für Wiederverkäufliches

› **RÄUMUNGEN UND
ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen

Brockenstube Wittenbach SG

St. Gallerstr. 1, Tel. 071 298 38 65,
www.hiob.ch,
wittenbach@hiob.ch



Weitere HIOB
Brockenstube
Rorschach,
St. Gallerstrasse 16,
Tel. 071 845 27 37

HELFFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Gewerbeverein Bischofszell und Umgebung ist nicht mehr führungslos!

Seid der Hauptversammlung im Mai 2017 steht der Gewerbeverein Bischofszell und Umgebung nun endlich nicht mehr ohne Führung da. Die fast dreijährige Odyssee des Vorstandes und der Findungskommission hat ein Ende.

Den Mitgliedern konnte Stefan Büchler zur Wahl empfohlen werden, die einstimmig von der HV angenommen wurde. Die Erleichterung im Vorstand und der Vereinsmitglieder ist gross, nun kann es weiter Voran gehen.

Der Vorstand freut sich auch zusätzlich zum neuen Präsidenten zwei neue Mitglieder im Vorstand zu begrüssen, Nicole Marbach von Wein Erlebnis und René Bürgi von Bürgi Tief- und Strassenbau GmbH.

Der Vorstand und der gesamte Verein danken Bruno Jung für seine interimere Vertretung des Präsidenten.

Caroline Inauen



FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



Einfamilienhaus

Dieses Haus war sehr begehrt!
Dank grosser Nachfrage suchen wir für weitere Interessenten ähnliche Liegenschaften in Bischofszell und Umgebung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Fleischmann Immobilien AG

Telefon 071 446 50 50 www.fleischmann.ch info@fleischmann.ch

Militär zu Gast in Bischofszell

Armeeausstellung der Spitalkompanie 75/1



Ihr Land, Ihre Sicherheit, Ihre Armee.

Am 7. Juli 2017 präsentiert sich die in Bischofszell einquartierte Kompanie auf dem Bahnhofplatz des Bahnhofs Bischofszell Stadt. Von 11:45 Uhr bis 20:30 Uhr zeigen die Angehörigen der Spitalkompanie die Ausrüstung, Ausbildung, Einsatzmöglichkeiten, momentane Einsätze im WK 2017 und vieles mehr.



Ein Tag Militär zum Anfassen!

Auf was dürfen Sie sich freuen?

Egal ob Mittagessen, Abendessen, Feierabendbier, Bratwurst, Steak, Salateller oder Militärschoggi, für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Für die kleinen Besucher gibt es speziell einen Kinderspielplatz und Verletzungen zum aufmalen.



Lassen Sie sich Ihren Blutdruck messen oder zeigen Sie, wie fit Sie wirklich sind, wenn es darum geht, eine Person zu reanimieren, Herz-Rhythmus-Massage durch-

zuführen, bei einem Hitzeschlag richtig zu handeln und bei vielem mehr.



Programm:

11:45 – 20:30 Präsentationen an den Ständen und Festwirtschaft
17:45 – 18:15 Uhr Unterhaltung durch die Jodler am Bischofsberg



19:30 – 20:00 Uhr Unterhaltung durch den Jodelclub Klein Rigi

Was ist eine Spitalkompanie?

Die Spitalkompanie kämpft, schützt und hilft. Sie ist schwergewichtig auf den Betrieb eines Militärspitals, das Betreiben von eigens aufgebauten Pflegestationen oder in der Unterstützung ziviler Spitäler spezialisiert, aber auch im Bereich des Schutzes von Patienten und Pflegeeinrichtungen im Einsatz. Gerne zeigen die Soldaten und Kader Ihnen vor Ort, was sie alles können. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Die Bürger in Uniform freuen sich auf Ihren Besuch!

Franco Capelli



Anzeige

Wir suchen eine

Hostess für Betriebsführungen (max. 20%)



- Selbständige Führung und Betreuung von Besuchergruppen in deutsch und einer Fremdsprache (französisch oder englisch)
- Arbeitseinsätze an Messen
- Sporadischer Einsatz im Mittags- oder Abend-Service für unsere Gäste

Voraussetzungen

- Selbstständige, kommunikative und teamorientierte Persönlichkeit
- Freude am Umgang mit Menschen und Affinität zur Lebensmittelbranche
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in französisch oder englisch
- Sie sind flexibel einsetzbar und vertreten unser Unternehmen im Sinne einer positiven Imagebildung

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann erwarten wir gerne Ihre vollständige Online-Bewerbung an Bischofszell Nahrungsmittel AG, Frau Silvana Bickel, Leiterin Personelles, hr@bina.ch



789 Jahre Industriegeschichte

Am Freitag, 16. Juni 2017 führte der Verein Industriekultur Bischofszell – Hauptwil die 17. ordentliche Vereinsversammlung in der Sittermühle durch.

Nebst den geschäftlichen Traktanden konnte Stefan Bolliger als neues Mitglied in den Vorstand und gleichzeitig als Präsident gewählt werden. Er löst damit den Interims-Präsidenten Stadtrat Erich Schild-



Neuer Präsident: Stefan Bolliger für Erich Schildknecht

knecht ab, der aber weiter «von Amtes wegen» als Vertreter von Bischofszell im Vorstand verbleibt. Geehrt wurde auch Elfi Speissegger für ihren langjährigen Einsatz

als Führerin durch die Manufaktursiedlung in Hauptwil.

Im Anschluss an die Versammlung präsentierte Hanns Popp einer interessierten Zuhörerschaft die Geschichte der Bruggmühle Bischofszell. Die Bruggmühle wurde vor 700 Jahren vom Bischof von Konstanz gegründet, der kirchlicher wie auch weltlicher Herrscher war. Dies zeigt das Wappen, welches noch heute am Gebäude zu sehen ist. Um sich seine Einkünfte zu sichern, verfügte er die Bruggmühle Bischofszell zur «bischöflichen Zwangsmühle», d.h. alle Bauern in der weiteren Umgebung mussten das Korn in dieser Mühle mahlen lassen, was vom Vogt im Schloss Bischofszell überwacht wurde. Nach 1798 kam die Bruggmühle an den badischen Staat, der sie 1805 an den bisherigen Pächter, Benedikt Angehrn aus Hagenwil, veräusserte. 1854 erwarb der Urgrossvater der Brüder Hanns und Werner Popp die Bruggmühle und wurde von dieser Familie bis in die Neuzeit betrieben. Nach der Aufgabe der Pflichtlagerhaltung an Getreide und verschiedenen Umstrukturierungen wurde der Müllereibetrieb eingestellt. Verschiedene Projekte



wie «Wohnen im Industriebetrieb» in dem der Silo zu Wohnraum umgebaut werden sollte wurde aus Kostengründen verworfen. Neu ist ein Projekt in Bearbeitung, das das Areal der Bruggmühle wieder zu neuem Leben erwecken will. Wir sind gespannt, wie die Bruggmühle in einer neuen Form auferstehen wird. Dies im Gegensatz zur historischen Papiermaschine PM1, die noch als interessantes und spannendes Industriedenkmal zur Besichtigung steht.

789 Jahre – 700 Jahre = die PM1 wird 2018 90 Jahre alt!

Willy Schumacher

Erfolge und Wandel in der Musikschule

Erfolgreiche Schülerinnen und Schüler

Eliza Pintolli aus der Geigenklasse von Esther Böck hat im Frühjahr die Aufnahmeprüfung an die Begabtenförderung Musik Thurgau bestanden. Sie wird den Geigenunterricht weiterhin an der Musikschule Bischofszell besuchen und die weiteren Fächer wie Klavier, Theorie und Gehörbildung in Weinfelden. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr viel Erfolg und Freude!

Die Beginner-Band 2 hat in den letzten Jahren unter der Leitung von Maggy Zaisberger sehr grosse Fortschritte gemacht. So können alle Kinder ab August in die Jugendmusik AachThurLand eintreten. Wir freuen uns über diesen Erfolg und wünschen Vanessa Imonopi, Klarinette, Silas Kuster und Ramon Oswald, Waldhorn sowie Leo Weingart, Schlagzeug einen tollen Start und natürlich viel Spass in der neuen Band!

Am Mittwoch den 5. Juli 2017 gibt die Beginner-Band ein kleines Abschluss-

Ständchen im Altersheim Sattelbogen von 16.00 – 16.30 Uhr.

Freie Plätze – mach mit

Die Beginner-Band 1 sucht noch neue Mitspieler! Mitmachen können alle, die ihr Blas- oder Schlaginstrument seit einem Jahr spielen und das Zusammenmusizieren beginnen möchten. Probetag ist Mittwoch.

Im Kinderchor ab 1. Klasse hat es noch freie Plätze. Immer am Montag von 16.00 – 16.45 Uhr wird in der Musikschule frisch und fröhlich gesungen. Konzerte sind geplant!

Personen im Wechsel

Im Sommer werden die langjährigen Lehrpersonen Edith Rey, Klavier und Musikalische Grundschulung und Elisabeth Giger, Akkordeon und Gitarre in den Ruhestand treten. Franziska Lenzin, Musikalische Grundschulung und Corin Gubser, Street-Dance verlassen auf diesen Zeitpunkt das Musikschulteam ebenfalls. Wir wünschen ihnen allen alles Gute



für die Zukunft und bedanken uns für ihr Engagement.

Wir sind glücklich, dass wir für alle Nachfolgerinnen und Nachfolger engagieren konnten: Katja Hänggi, Klavier, Helge Riechert und Paul Hutter, Gitarre, Alexandre Jaques, Akkordeon, Gracia Kovacs und Larissa Kaiser, Musikalische Grundschulung sowie Josca Gamba für Street-Dance. Herzlich willkommen und viel Freude und Erfüllung im Unterricht.

Verena Weber, Schulleitung MSB

16. Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche

Rosen Kultur Brauchtum – Rosengeschichten

Vom 24. Juni – 2. Juli findet bereits zum 16. Mal in der Rosenstadt im Thurgau, die Rosen- und Kulturwoche statt. Die grösste Rosenschau mit dem bedeutendsten Rosenmarkt in der Schweiz umrahmt von Konzerten, einem Rosen- und Spezialitätenmarkt, Ausstellungen und kulinarischen Spezialitäten, ist eingebettet in der einzigartigen Kulisse des historischen Städtchen Bischofszell.

Am Samstag, 24. Juni um 10.00 Uhr wird beim neuen Rosengarten neben der Johanneskirche mit der Schlüsselübergabe durch den Nachtwächter, der Ansprache von Grossratspräsidentin Heidi Grau und dem Musikstück «Rosenduft aus Bischofszell» die 16. Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche feierlich eröffnet. Der Anlass bestehend aus Rosen-Kultur-Brauchtum hat sich «Rosengeschichten» zum Thema gesetzt. Mit 56 Gärten, Gestaltungen und geschmückten historischen Brunnen in den romantischen Gassen und Plätzen der Bischofszeller Altstadt, verzeichnet der Anlass einen Teilnehmer-Rekord. Spannend und immer wieder gerne besucht wird der Rosen- und Spezialitätenmarkt begleitet von kulinarischen Rosengenüssen inmitten der magischen Kräfte der Königin der Blumen und ihres verführerischen Duftes.

Eröffnungskonzert mit Fleur und dem Gospelchor Sachseln

20 Konzerte aller Stilrichtungen werden während den 9 Tagen die musikalischen Gelüste des Publikums stillen. Ein erster Höhepunkt bildet das Eröffnungskonzert mit Fleur Magali, einer kanadisch schweizerischen Doppelbürgerin. Mit ihrer zauberhaften Stimme, begleitet vom Gospelchor Sachseln, wird sie sich mit ihren zahlreichen Eigenkompositionen in die Herzen des Publikums singen.

Die junge Songwriterin, aus dem Zentralschweizerischen Musikwettbewerb in klassischer Musik aus Siegerin hervorgegangen, wird die Königin der Blumen mit der Erstaufführung des Liedes «One Rose» ehrfürchtig und respektvoll besingen und der Rosenstadt widmen. Nach harter Arbeit während des Frühlings ist ihre gemeinsame CD entstanden, die während des Konzertes getauft wird und bestimmt mit einem Autogramm der Künstlerin versehen nach dem Konzert erstanden werden kann.



Rosentaufen zu Ehren von Hortense

Als aussergewöhnlich gelten die beiden Rosentaufen vom Sonntag, 25 Juni, dem Hut und Trachtensonntag. Während des Festgottesdienstes in der Stiftskirche St. Pelagius erhält der Dominikanerorden zum 800 Jahr Jubiläum ihre eigene Rose. Eigens aus diesem Anlass wird Guido Vergauwen, der Provinzial der Schweizer Dominikaner und während 8 Jahren Rektor der Universität Freiburg, mit Pfarrer Christoph Baumgartner den Festgottesdienst zelebrieren. Dem Festakt beiwohnen wird eine Delegation des Dominikaner-

erinnen Klosters Ilanz. Der Gottesdienst erhält musikalische Umrahmung durch den Ökumenischen Bläserkreis Straubenzell und Organist Philippe Frey. Eine Rosengeschichte ist das gemeinsame Konzert um 16.00 Uhr mit der Brassband Ostschweiz und der Zurich Caledonian Pipe Band. In den musikalischen Klängen im Rosengarten eingebettet ist die zweite Rosentaufe des Tages. Aus Anlass des 200 jährigen Jubiläums der Übersiedelung von Hortense de Beauharnais, Mutter von Louis Napoleon, von Konstanz auf Schloss Arenenberg, wird eine weitere Neuzüchtung einen Namen erhalten. Übrigens stammen beide Rosen aus der schweizerischen Rosenzüchtereierie Huber aus Dottikon. Ganz prominente Taufpatinnen sind dieser Rose gewiss, nämlich Heidi Grau, Grossratspräsidentin und Cornelia Komposch als Vertreterin des Regierungsrates.



Den Rosenduft erlauschen und erleben

Wie wird ein Mensch, von klein auf erblindet, eine Rose empfinden? Radiomoderatorin Yvonn Scherrer ist eine von diesen Menschen. Zum Titel «Das flüssige Gold – den Rosenduft erlauschen und erleben», liest sie im Bürgersaal aus ihrem Buch und lässt das Publikum an verschiedenen Rosenölen schnuppern und Unterschiede erkennen. Verschiedene neue und junge Gartenbauer, Gestalter und Künstler, werden an der Rosenwoche 2017 erstmals dabei sein und das Publikum mit ihren Kreationen überraschen.

www.bischofszellerrosenwoche.ch

Bernhard Bischof

Der kulturelle Moderator – Aurelio Wettstein

Er ist einer der 10 Hauptaktiven im Verein Rosen- und Kulturwoche, dort für die Organisation der Konzerte und die Moderation am Rosenball zuständig und macht das, weil es seiner Natur entspricht: Mit andern zusammen etwas zu «unternehmen», zu gestalten und auf diese Weise immer weiter zu lernen.

Aurelio Wettstein kam mit seiner Frau und dem ersten von zwei Kindern 1981 aus dem Aargauischen nach Bischofszell. Er nahm bei der BINA Einsitz in die Geschäftsleitung als Personalchef und entschied sich rasch, hier zu bleiben. Bischofszell liegt zentral, verbindet den Bodensee mit dem Säntis und ist Nahe der deutschen Grenze, wo seine Frau herkommt. Die Familie baute sich ein Haus und während Johanna die Kinder aufzog, für Haus und Garten sorgte und für den Frauenverein das Brocki führte, engagierte sich Aurelio in der Gemeinde, 16 Jahre in der Fürsorgekommission und 8 Jahre als Schulpräsident. Dort trieb er diverse Baustellen voran: die komplette Renovation vom Schulhaus Obertor, die Erweiterung des Schulhauses Hoffnungsgut, den Bau des Nord-Schulhauses sowie die Vorbereitungen für die Gründung der VSG. «Damals wurde anders politisiert», erzählt Aurelio Wettstein, «weniger polarisierend, weil wir im ‚Säbel‘ (eigentlich Schwert, heute da Mario) beim Bier alles ausdiskutierten – manchmal sogar recht grob – um nachher miteinander zu singen».

Idee und Ziel

Dann kam Beni Bischof auf ihn zu und begeisterte ihn für eine Idee, welche Bischofszell in der weiteren Umgebung bekannter machen und die Wirtschaft ankurbeln soll. Hohe Qualität muss das Projekt haben und Tourismus, Geschäfte und Kultur nachhaltig fördern – die Rosen- und Kulturwoche war geboren. «Ich denke, wir dürfen sagen, dieses Ziel haben wir



Bischofszell verbindet



erreicht», meint Aurelio nicht ohne Stolz. Der Nutzen wurde nach 5-6 Jahren von verschiedener Seite anerkannt, wir bekamen Preise und Bischofszell wurde zur ‚Rosenstadt‘ erklärt». Anfangs seien sie enorme Risiken eingegangen – was, wenn es nicht funktioniert hätte, oder das Wetter nicht mitgespielt, der Hagel alles zerstört hätte? Jetzt sei zum Glück ein Polster da, welches ein schlechtes Jahr verkraften würde.

«So viele Freundschaften sind entstanden, vor allem durch den Rosenball, den ich moderieren darf. Für diese Idee von Beni Bischof, ein jährlicher Anlass mit Musik und Tanz, schönen Kleidern, einem exquisiten Buffet, kommen Leute von weit her und buchen am Ende des Abends gleich für das nächste Jahr». Es gäbe ein Paar aus Winterthur, welches erst durch den Ball auf die Rosenwoche aufmerksam wurde und seither jedes Jahr jedes Konzert besucht.

Das Feuer brennt

«Zu sehen und zu spüren, wie das Feuer bei allen zehn Vorstandsmitgliedern immer noch brennt, macht sehr viel Freude», findet Aurelio. Der schönste Lohn aber ist der zweite Sonntag – die Finissage. Wenn zufriedene Unternehmer und Gastronomen zwar müde aber glücklich Kasse machen, wenn alles gut gegangen ist, kein Unfall, kein Hagel die Freude trübt – das ist ein gutes Gefühl. Die grosse Leere kommt dann nach zwei, drei Tagen – nicht nur in der Marktgasse, sondern auch in unsern Herzen.

Was bleibt

Dann bleibt Aurelio Wettstein wieder Zeit für seine Kunst. Die nächste grosse Ausstellung zum Thema Energien ist in



Arbeit. Schon als 18-Jähriger durfte er seine Malerei zum ersten Mal öffentlich zeigen. Dann lag sie viele Jahre brach. Heute sind es meistens eigene Texte, die ihn zu Bildern inspirieren. Seit 18 Jahren präsentiert er alle zwei Jahre eine Ausstellung, immer an einem besonderen Ort. Er ist und bleibt ein Unternehmer, kein Unterlasser. Ein Leben «gängwiegäng» sei für ihn nicht vorstellbar. Auch den täglichen «Edelschweiss» im Garten braucht er, genau wie die Verbindungen zu den Jungunternehmern, die er betreut und zum Rotary-Club. Nun springt gar die Enkeltochter in seine Arme und das Interview ist somit beendet.
C.K.

Rosige Erinnerungen einer Stadtführerin

Elisabeth Stark macht seit 1997 Stadtführungen und hat schon hunderte Besucherinnen und Besucher durch Bischofszell und durch die Rosenwoche geführt. Sie erarbeitet ihre Führungen zu den Themen, Altstadtbummel; Altstadt- mit Häuserbesichtigungen; auf Frauenspur; Brunnen, Brücken, Bauten; Rosenführungen, alle selber.

Rosenwoche mit allen Sinnen

Anfang Mai 2006 erhielt ich den Auftrag für einen speziellen Altstadtbummel. Angefragt hatte das Schweizer Radio. Es handelte sich um eine persönliche Führung mit der blinden Radiomoderatorin Yvonn Scherrer

Gespannt erwartete ich an jenem Donnerstagmorgen den 8:30 Uhr Zug. Der Bruder meines Grossvaters war erblindet und ich versuchte mich an seine Besuche zu erinnern. Überraschend unkompliziert und sehr sympathisch begrüßte mich Yvonn Scherrer in Begleitung ihrer persönlichen Assistentin und ihres Hundes. Danach durften wir bei Hanns und Monica Popp in ihrem Grubenmannhaus, dem Dallerhaus den Musiksaal besichtigen. Hanns Popp und ich waren gefordert, mussten wir doch für Frau Scherrer die Augen ersetzen. Wir versuchten, ihr möglichst detailgetreu die Stukkaturdecke und den Saal zu beschreiben. Das folgende



Schliessen der Türe, eigentlich nichts Besonderes, bat die blinde Moderatorin zu wiederholen. Das Einklicken des alten Schlosses und die knarrenden Holzstufen treppab wollte sie mittels Tonbandaufnahme festhalten.

Wieder auf der Kirchgasse "schnupperte" Frau Scherrer und bemerkte: "Das Wetter hat sich geändert." Wie recht sie hatte! Mittlerweile war der Himmel bedeckt und Regenwolken in Sicht. Wir konnten jedoch unseren Bummel fortsetzen und trockenen Fusses beenden.

Diese aussergewöhnliche Führung wird mir lebenslang in Erinnerung bleiben, wurde mir doch wieder einmal bewusst, wie Tast-, Hör- und Geruchssinn bei uns Sehenden zu kurz kommen.

Und immer wieder zu Gast

Am Montag, 27. Juni 2006 war die Rosenwoche Thema in der Sendung "Siesta – Furt i d'Nöchi". Die Live-Sendung aus dem Marktgass-Studio informierte über die Rosen- und Kulturwoche, die barocke Altstadt, Museen und vieles mehr. Yvonn Scherrer moderierte die Sendung anhand ihrer in Braille-Schrift gemachten Notizen und Tonbandaufnahmen und führte ein Live-Gespräch u.a. mit Christiane Frei und mir. Ein oder zwei Jahre später begegnete ich Frau Scherrer als Privatperson an der Rosenwoche. Mein Grusswort erwidert sie, nach kurzem Überlegen, mit "Grüezi Frau Stark." Auch an der Rosenwoche 2012, als Yvonn Scherrer aus ihrem neuen Buch "Riechen" las, erkannte sie meine Stimme wieder.

Yvonn Scherrer ist auch 2017 wieder Gast an der Rosenwoche zum Thema: "Rosen-geschichten aus "Hänglisch" und "Nas-büechli". Auch Rosenöle aus verschiedenen Ländern gibts zum Schnupperrn am Samstag, 25. Juni, 13:30 Uhr im Rathaus/Bürgersaal.

Elisabeth Stark-Baumgartner

Rosefäscht



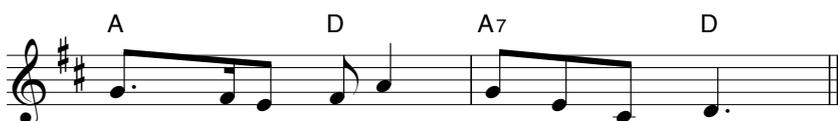
1. Su - mer und Ro - sen - es Glück je - de Tag:
2. Lueg all die Far - be, die zart fii - ne Tön!
3. Un - sicht - bar chunnt da e Wul - che voll Duft.
4. S Stedt - li voll Ro - se, voll Mu - sig und Gsang!
5. Ei - mal isch halt au de schönscht Traum ver - bii,



Ro - sen im Gar - ten und Ro - sen am Hag,
Gsehsch au das Lüüch - te, säg isch das nöd schön!
Bes - ser als ganz tüü - ri Par - füm schmöckt d Luft.
Fii - ren und Fäsch - te di ganz Wu - che lang!
s cha doch nöd je - e Tag Ro - se - fäscht sii.



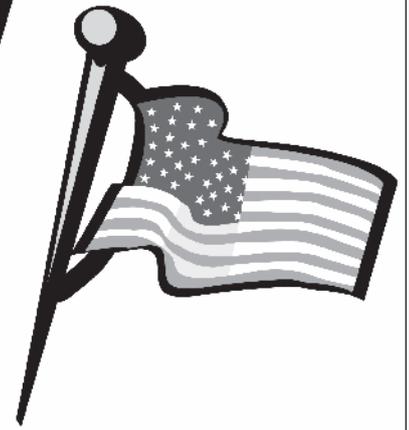
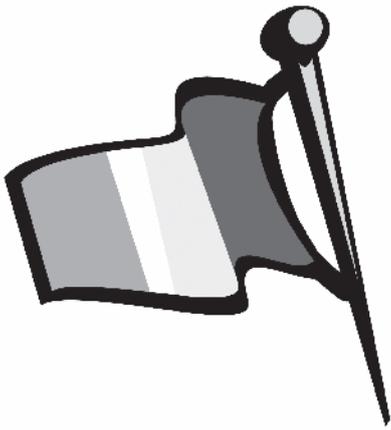
Ro - sen am Tor und Ro - sen am Baum,
Lie - be - voll gmacht, die wun - der - bar Pracht
S tuet eim so wohl, s isch ei - fach en Gnuss,
Fröh - li - chi Lüüt und Da - me mit Huet
Bis doch nöd truu - rig, tänk ei - fach gschnäll:



ü - ber - all Ro - se - s isch wien en Traum!
blüet au für dich, macht froh und macht riich.
grad wien en himm - lisch zärt - li - che Chuss.
la - ched und tan - zed, händs zä - me guet!
S nächscht Jahr chasch wie - der uf Bi - schofs - zäll.

Text und Musik und ©: Claire Schmid, 8315 Lindau

Autoshow



Altnau

071 695 11 14

www.garagehofer.ch

Amriswil

071 410 24 14



Ausgezeichnet Farbtastisch.

Ihre Malerin aus der Region!

ANGST

Malerei & Gestaltung GmbH

Regional, flexibel und qualitativ auf höchstem Niveau



Malerarbeiten (innen & aussen) | Renovationen | Tapezieren
Schimmelbeseitigung | Vermietung von Bautrocknern
Farbberatung | Malerin & Farbdesignerin EFZ

mit **SHOWROOM TAPETENWELT**

Grosse Auswahl an Tapeten,
Untergründen und Ideen.

www.ihre-malerin.ch | 071 220 99 94

Rotes Zelt für Kids und Frauen an der Rosenwoche!

Eine Gruppe von engagierten Frauen belebt in dieser 16. Ausgabe der Rosen- und Kulturwoche ein rotes Frauenzelt. Sie bieten ein vielfältiges und rosiges Programm für Frauen, Mütter und Kinder.

Sophia Frei, Organisatorin und Motor der Idee, konnte etliche Frauen aus Bischofszell und Umgebung für ihre Idee begeistern. Im roten Zelt auf der südlichen St. Pelagius-Kirchenwiese bieten diese «Frauen für Frauen» eine Rosen-Woche lang Raum für Märchen, Kurse, Kinderbetreuung, Malen, Klangmeditation, Kreistanzen, Spielen und Basteln - alles zum Thema Rosen an. Das Programm beinhaltet Aktivitäten und Besinnliches, Praktisches und Kreatives, oder einfach Raum zum Verschnaufen – für Kinder, Mütter und alle Frauen.

Das rote Zelt ist von 24.6. – bis 2.7. täglich von 09:00 bis 20:00 Uhr geöffnet, mit Stillecke und Wickeltisch und einfach zum Verweilen.

Kinderhüte-Dienst ist nach Absprache und mit einem Mini-Vertrag zwischen Eltern und Hüterin jederzeit möglich! Leiterinnen: Zita Cserepfallvi, Natalie Kucerova, Franziska Brändle, Frauen, Mütter vom Eltern-Kind-Cafe, Espresso Frauengruppe und Frauenkreis.

Ab 18 Uhr ist das Rote Zelt nur für Frauen offen – an drei Abenden mit Klangmeditation.

Am 27.06. von 18:00 – 20:00 ist der öffentliche Abend von unserem Frauenkreis!

Programm

(auch www.bischofszellerrosenwoche.ch)

- Rosen malen mit der Künstlerin Emilie Marti – am Sa. 24.6. von 10:00 bis 12:00
- Sophia Frei liest Rosengeschichten und Gedichte – 24.6. / 25.6. / 26.6. / 27.6. / 28.6. / 01.07. / 2.07. von 14:00 bis 15:00
- Spiel und Bewegung mit Sophia Frei – am 24.6. / 25.6. / 26.6. / 28.6. / 29.6. / 30.6. / 01.7. / 02.7. von 15:00 bis 17:00
- Rosenkreis-Tanzen mit Sophia Frei – am 25.6. / 27.6. / 29.6. / 30.6. / 02.7. von 10:00 bis 12:00
- Malen zu Rosengeschichten mit Emilie Marti – am 26.6. von 10:00 bis 12:00
- Doris Reifler bietet Rosenmeditation mit Klangschalen – am 25.6. / 28.6. / 02.07. von 19:00 bis 20:00
- Claudia König zeigt wie man Wickel – und Auflagen mit Rosenessenzen macht – am 27.6. von 16:00 bis 18:00
- Helen Erni lädt ein zum Muki-Singen –



am 28.6. von 09:00 bis 9:45 und von 10:00 bis 10:45

- Charlotte Kehl erzählt Märchen rund um Rosen und Geheimnisse – am 29.6. von 14 bis 14:30 und 14:30 bis 15:00
- Claudia König zeigt Bindetuchtechnik – am 30.6. von 14:00 bis 15:00
- Emilie Marti lässt uns unsere innere Rose entdecken und malen – am 01.7. von 10.00 bis 12:00

gemachten Produkte verkaufen und den Austausch mit andern Frauen geniessen.

Anmeldungen: Für die Workshops, Marktstand und/oder Kinderhüte kann man sich schon jetzt anmelden. Weitere Infos zum Programm und zu den Workshopleiterinnen, zur Idee vom red tent bei Sophia Frei auf www.venushaus.ch, oder: www.redtenttempel.blogspot.com

Wir freuen uns auf freiwillige Helferinnen – du kannst als Gegenleistung deine selbst-

Sophia Frei



Bischofszeller Hagelschützen orientieren sich neu

Nach dem Austritt der Stadt Bischofszell aus dem Hagelabwehrverband Ostschweiz engagieren sich die Schützen aus der Gemeinde neu für die Region.

Bei Gewittern ist Hagel oft nicht weit. Der Hagelabwehrverband Ostschweiz (HavOs) arbeitet seit 1999 nach neuen Erkenntnissen und einem neuen System im Kampf gegen schwere Hagelwetter. Er ist in Teilen des Kantons Thurgau und in verschiedenen St. Galler Gemeinden aktiv. Immer wieder richten Hagelgewitter innert wenigen Minuten enorme Schäden an. Privatgärten, Autos, Dächer, Glasbauten und Scheiben, aber auch ganze landwirtschaftliche Kulturen und Gewächshäuser werden in grössere Mitleidenschaft gezogen und es entstehen Schäden in Millionenhöhe.

Präventiv gegen Hagel

Voraussetzung für Hagel ist ein Zusammenspiel warmer und kalter Luftschichten. Durch Thermik kühlt die Luft ab und setzt Wasserdampf frei. Damit daraus Hagelkörner entstehen, braucht es Kondensationskeime, Staub oder kleine Partikel, an die sich das Wasser anlagert und gefriert. Jetzt kommen die 220 ehrenamtlichen Schützen des HavOs ins Spiel. Sie sorgen dafür, dass alles nach einem vorgegebenen Schema abläuft. Mit jeder Rakete bringen sie mehrere Milliarden Silberjodid-Moleküle in die warme Aufwindzone und so indirekt mitten in die Gewitterzelle. Silberjodid weist eine fast identische Gitterstruktur wie Eis auf und kann Wasser sehr gut an sich binden. Dadurch kann die Anzahl der Hagelkörner um ein Vielfaches erhöht und so die



Grösse des einzelnen Hagelkorns verringert werden. Bestenfalls reicht der Fall zur Erde, um das Korn wieder aufzutauen. Zumindest sollte das Korn aber so klein sein, dass es keinen Schaden mehr verursacht. Das Gewitter wird quasi mit Partikeln „geimpft“.

Kündigung der Mitgliedsgemeinde Bischofszell

Die Gemeinde Bischofszell hat ihre Mitgliedschaft im Hagelabwehrverband Ostschweiz per Ende Dezember 2016 gekündigt. Die Bischofszeller Schützen, welche teilweise bis zu 45 Jahren aktiv für den HavOs tätig waren, ohne dafür finanziell entschädigt zu werden, bedauern den Austritt der Gemeinde sehr. Für sie ist es

unverständlich, dass die Stadt Bischofszell einen Betrag von CHF 4160.00 aus einem Gesamtbudget von rund 16 Millionen streicht.

Bischofszell gegen die Allgemeinheit

Bischofszell entscheidet sich gegen die Solidarität von 41 Mitgliedsgemeinden, gegen die solidarische und unbezahlte Arbeit von rund 220 Privatpersonen, die sich für die Allgemeinheit und zum Schutz der Mobilien und Immobilien der Bevölkerung sowie der Unternehmungen einsetzen. Durch die neue Lücke und Verkleinerung des Verbandsgebiets, wird die Effektivität der Hagelabwehr verringert.

Zukunft der Bischofszeller Hagelabwehr-Schützen

Gestärkt durch eine grosse Zahl an wissenschaftlichen Forschungen, die ohne Ausnahme alle die Hagelabwehr unterstützen, die steigenden Schadenssummen in den Statistiken der Versicherungen (Mobiliar, GVTG) und die persönliche Überzeugung der ehemaligen Bischofszeller Schützen haben sie zur Entscheidung bewegt, der Tätigkeit auch in Zukunft weiter nachzugehen. Sie nehmen zusätzliche Umstände in Kauf und werden ihre Abschussrampen in benachbarte Gemeinden verlegen. Gemeinsam möchten sie weiterhin einen persönlichen Beitrag an die Solidarität gegen die Hagelschäden leisten.

Martin Straub, Aktuar

Papier + Grünabfuhr 2017

| Nächster Termine: | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember |
|--|------|------------|------------|------------|------------|----------|
| Papier/Karton Bischofszell/Stocken | | 26. | | 28. | | 16. |
| Papier/Karton Schweizersholz/Halden | | | | 31. | | |
| Grünabfuhr Bischofszell/Stocken | 12. | 02. 24. | 06. 20. | 04. 18. | 01. 15. | |
| Grünabfuhr Halden/Schweizersholz/Stich/Stocken | 11. | 03. 22. | 05. 19. | 03. 17. | 14. | |



Generalagenturen für Nachhaltigkeit

Rund 20 Generalagenturen der Mobiliar engagieren sich in diesem Jahr für den Erhalt der Artenvielfalt und stellen Bienenkästen auf – auch in Weinfelden.

Seit 2016 gibt es „MoBees“. Die besonderen „Mitarbeiter“ der Mobiliar sollen das Bewusstsein dafür schärfen wie wichtig Bienen für unsere Zukunft sind: Durch das Bestäuben von (Nutz-) Pflanzen tragen sie einen grossen Teil zum Erhalt der Artenvielfalt bei und sorgen dafür, dass wir genug zu essen haben.

„Die Möglichkeit, mit Bienen zum Erhalt der Artenvielfalt beizutragen, hat uns sofort begeistert“, sagt Franz Koller, Generalagent in Weinfelden. „Das passt zur Mobiliar und zu unserer Haltung in der Region – denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft meistern.“

Die Mobiliar-Bienen der Generalagentur Mittelthurgau werden nach den Standards

Handänderungen Monat Juni 2017

Verkäufer: Peter Ernst, Bischofszell
Käufer: Scheidegger Dominic und Carole, Wil
Grundstück: 1266
 Ortsbezeichnung: Florastrasse 14, Bischofszell
 Gebäude / Land: Wohnhaus Garage

16. Juni 2017
 Grundbuchamt Weinfelden
 Aussenstelle Bischofszell
 Silvan Hengartner

des schweizerischen Imkerverbandes von Stephan Haag (Coiffure Haag), einem erfahrenen Imker aus Weinfelden betreut. Der Bienenkasten selbst steht gut sichtbar an der Leuestrasse in Weinfelden.

Die dezentrale Struktur der Mobiliar mit 79 Generalagenturen an 160 Standorten in der gesamten Schweiz bietet nicht nur Nähe zum Kunden und lokale Verankerung, sondern auch einen grossen Aktionsradius für gesellschaftliches Engagement.

Das Gesellschaftsengagement der Mobiliar

Die seit 1826 genossenschaftlich verankerte Mobiliar unterstützt Forschungs-

projekte zu zukunftsorientierten Themen aller Art an der Universität Bern, der ETH Zürich und der EPF Lausanne. Sie ermöglicht und initiiert schweizweit neue Dialoge zwischen Kunst und Gesellschaft, fördert Präventionsprojekte zum Schutz vor Naturgefahren in verschiedenen Regionen des Landes und stärkt die Innovationskraft Schweizer KMU.

Mehr Informationen zum Projekt und darüber, wie die Mobiliar gesellschaftliche Verantwortung übernimmt, finden Sie auf www.mobiliar/engagement.

Karin Lange

Anzeigen



Buchmüller GmbH

Heizungen + Sanitär

Fabrikstrasse 4
9220 Bischofszell

Zentralheizungen
Öl- und Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Sanitäre Anlagen
Reparaturen
Leitungsspülungen
Kernbohrungen

Tel. 071 422 42 59
Fax 071 422 54 65
Mail mabu@bluewin.ch



BOSCH
Technik fürs Leben

50% Rabatt*
* auf Katalogpreise BOSCH-Geräte

**Wasch-, Trocken-, Kühl-,
und Gefriergeräte**

Top-Preise!

Schnuppern sie rein bei



Elektro Niklaus AG
Bischofszell
Gartenstrasse 12
Tel. 071 422 33 37
www.e-n.ch



Veranstaltungen Juli 2017

| | |
|---|---|
| <p>Sonntag 2. Juli, 15.45 Uhr</p> <p>Mittwoch 5. Juli, 10.00 Uhr</p> <p>Sonntag 16. Juli, 15.45 Uhr</p> <p>Mittwoch 19. Juli, 10.00 Uhr</p> | <p>Unterhaltung Duo Heini und Hedy</p> <p>Gemeinsames Singen mit Familie Ammann</p> <p>Unterhaltung Mallet Duo</p> <p>Gemeinsames Singen mit Familie Ammann</p> |
|---|---|

Voranzeige 1. August-Brunch
Im SATTELBOGEN Restaurant ab 9.00 Uhr

Das SATTELBOGEN-Restaurant und die schöne Gartenterrasse sind täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr für Sie geöffnet. Abends auf Anfrage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SATTELBOGEN · Sattelbogenstrasse 11 · 9220 Bischofszell
Tel. 071 424 03 00 · Fax 071 424 03 33
Mail info@sattelbogen.ch · Internet www.sattelbogen.ch

Gemeinsam unterwegs Erlebnis Glaube – Glaubenserlebnis

Anlässlich der Glaubenswoche 2017 des Pastoralraums Bischofsberg fanden vom 20. Mai bis 5. Juni verschiedenste Veranstaltungen zu den beiden Kernthemen «Glaube» und «Gemeinschaft» statt.

Bei der Planung des Veranstaltungsprogrammes wurde den individuellen Bedürfnissen von Kindern, Familien, Jugendlichen und Erwachsenen im Pastoralraum ganz bewusst Rechnung getragen. Glaube und Gemeinschaft konnten auf unterschiedlichste Art und Weise erlebt werden.

Gemeinschaft erleben

Ein wichtiger Begegnungsort war das Beduinenzelt auf der Kirchenwiese. In dieser idyllischen Umgebung wurde mit Familien orientalisches gekocht. Das gemeinsame Vorbereiten der Mahlzeiten bot Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Die Kinder halfen fleissig mit oder haben die freie Zeit zum Spielen genutzt. Auch am Mittagstisch «Biblisches Kochen» für Senioren haben sich diverse Personen zu einem feinen Mittagessen getroffen und das gemeinsame Essen und das Zusammensein sehr genossen.

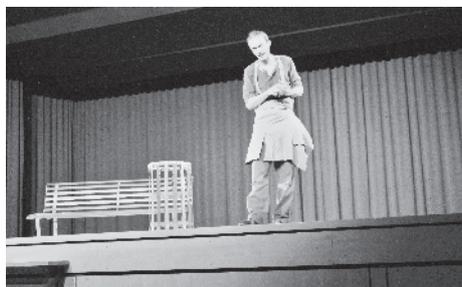
Auseinandersetzung mit dem Glauben

Die Wanderausstellung Logotherapie, «Lebe(n) voll Sinn» und die Referate «Ich glaube an den Sinn des Lebens» von Dr. phil. Otto Zsok und «Sinnzentrierte Seelsorge» von Dr. phil. Reto Parpan und Pater Ludwig R. Ziegerer boten den Zuhörern interessante Ansätze, um sich mit dem Glauben und der Sinnfrage auseinanderzusetzen. Die Ausstellung zeigte die Entwicklung und das Fundament der Logotherapie. Prof. Viktor Frankl, sein Menschenbild, seine Theorie und die aktuelle Praxis wurden anhand von prägnanten Texten, Beispielen und Bildern anschaulich gemacht.

Wie man Kraft und Stärkung im Glauben erfahren kann, erfuhren die Zuhörer und Zuhörerinnen in einem Vortrag von Dr. theol. Bruno Strassmann im Sattelbogen. Jugendliche wurden zum Kirchenkino eingeladen. Anhand von spannenden Filmen bestand die Möglichkeit, sich mit den eigenen Werten und Sinnfragen auseinanderzusetzen.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher

folgten gebannt den Erzählungen und Darstellungen des Schauspielers Stefan Kollmuss vom Theater58 in der Bitzihalle. Gezeigt wurde das Stück «Franziskus, Gaukler Gottes» von Dario Fo.



Franziskus, Gaukler Gottes

Ein weiterer Höhepunkt war die Podiumsdiskussion «Spiritualität im Alltag». Nach dem Referat von Frau Margarete Friebe diskutierten Priska Filliger Koller, Fridolin Schwitter und Niklas Raggenbass unter der Leitung von Philippe Dietrich und ermöglichten den Zuhörerinnen und Zuhörern einen Einblick in ihre Erfahrungen und Erkenntnisse.

Gemeinsam feiern

Gemeinschaft konnte aber auch in vielen unterschiedlichen Gottesdiensten und Feiern erlebt werden. Die Musik bildete dabei immer wieder einen wichtigen Bestandteil der Liturgie. Ein Saitenensemble begleitete den Eröffnungsgottesdienst in St. Pelagiberg, der Bischofszeller Lehrerchor BLECH sang an der Eröffnungsfeier in Bischofszell Lieder aus der Latin Jazz Mass von Martin Völlinger. Am ökumenischen Gottesdienst wurde an die gemeinsame christliche Taufe erinnert. Die Feier begann am ehemaligen Taufstein aus der paritätischen Kirche und wurde vom Waldparkensemble musikalisch begleitet. Der Abschluss der Glaubenswoche wurde mit einem festlichen Musikgottesdienst zu Pfingsten und der Firmung am Pfingstmontag gefeiert.

Weshalb eine Glaubenswoche?

Der christliche Glaube bietet vielen Gläubigen einen tragenden Sinn. Der Glaube kann eine wegweisende Lebensorientierung sein und bei der Lebensgestaltung helfend unterstützen. Mit der Durchführung dieser Glaubenswochen hofften das Organisationskomitee und die Verantwortlichen des Pastoralraumes mit den verschiedensten Angeboten den

Interessierten Raum für individuelle und gemeinsame Glaubenserfahrung zu bieten. Die vielen positiven Rückmeldungen sowie der sehr rege gepflegte Gedankenaustausch bestätigte die Sinnhaftigkeit der Glaubenswoche.

Offen für alle

Das friedvolle Nebeneinander, Miteinander und Füreinander waren an allen Anlässen eine wertvolle Erfahrung. Das Angebot wurde von Interessierten unterschiedlicher Konfessionen genutzt und auch Personen von auswärts fanden den Weg nach Bischofszell.

Die Glaubenswoche war für das Organisationskomitee, die Verantwortlichen des Pastoralraumes und die vielen interessierten Besucherinnen und Besucher eine wertvolle und spannende Zeit. Es lässt hoffen, dass sich aus all diesen Angeboten neue Ideen und weiterführende Veranstaltungen verwirklichen lassen und die vielfältige und lebendige Gemeinschaft sich weiter entwickeln kann.

*Mirjam Steinmann-Erb,
OK-Glaubenswoche 2017,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit*



Orientalisch Kochen beim Beduinenzelt

Bilder: Mirjam Steinmann-Erb

Musik bringt Lebensfreude

An der diesjährigen Jahresversammlung des Vereins Musikschule Bischofszell wird betont, wie das Singen, Tanzen und Musizieren nicht nur den Kindern sondern auch den Erwachsenen Lebensfreude bringt. Die Versammlung stand aber auch im Zeichen der Dankbarkeit an den langjährigen Präsidenten Beda Dahinden.

Noch nicht alle Freunde der Musikschule Bischofszell haben bemerkt, dass diese nicht nur mit einem neuen Logo, sondern auch mit einem neuen Vereinstitel auffällt. Die Namensänderung von Jugendmusikschule zu «Musikschule» bedeutet, dass auch die Erwachsenen angesprochen sind, fürs Musizieren die Musikschule zu besuchen.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung des Verein Musikschule Bischofszell im Haus der Musik an der Steigstrasse war geprägt von drei besonderen Themen: Schülerzahlen, Jahresrechnung, Dank an den Präsidenten und Wahlen!

Sehr schön und wunderbar feinfühlig gestaltete Leonie Hofmann mit dem Querflötenspieler in Begleitung von Regula Etter am Flügel die Einstimmung zur Versammlung. Der Präsident Beda Dahinden führte – nun zum «wirklich letzten Mal», wie er fest betonte – durch die Vereinsversammlung. Dazu zeigte er nochmals seine Freude und Dankbarkeit, dass im Haus der Musik der geeignete Raum zur Verfügung steht.



Die Leiterin der Musikschule Verena Weber dankt dem Präsidenten mit einem schönen Überraschungsgeschenk

Jahresrechnung und Schülerzahlen

Dass die Jahresrechnung 2016 nicht ausgeglichen abschloss, war schon beizeiten abzusehen. Die Schülerzahl hatte sich im Bereich des Einzelunterrichtes gegenüber dem Vorjahr leider verringert. Das hatte nicht nur mit den sinkenden Schülerzahlen im Bereich der Volksschule zu tun, sondern auch mit dem Abgang zahlreicher Schüler in den Lehrbeginn und an weiterführende Schulen.

Somit musste ein Defizit in der Jahresrechnung hingenommen werden. Um dieses im Jahre 2017 zu verringern, haben der Vorstand und die Musiklehrer schon die entsprechenden Massnahmen umgesetzt.

Dankeschön für Beda Dahinden

Schon seit einiger Zeit wollte der langjährige Präsident Beda Dahinden das Amt in neue Hände geben. Doch mit zahlreichen Anfragen wollte sich einfach niemand für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung stellen. So war es für alle Versammlungsteilnehmer eine grosse Freude, dass sich Pascal Koch als neuer Präsident der Musikschule annahm!

So konnte man den umsichtigen Beda Dahinden entlasten und für seine überaus grossen Verdienste um die Musikschule würdigen. Diese Ehrung wurde von vielen Funktionen im Bereich der Musik vorgenommen. Der Dank kam vom Vorstand des Vereins; weiter sprach die Schulleiterin dem Präsidenten ihre Bewunderung aus und gleichzeitig das grosse Dankeschön für den Einsatz; dies taten auch die Musiklehrer/innen wie auch die Stiftung «Haus der Musik», amtierte Beda Dahinden doch sehr engagiert in der Baukommission!

Schöne Musik klingt weiter

Nebst den zahlreichen Anlässen im Jahre 2016, wo auch Musikwettbewerbe erfolgreich gewonnen wurden, werden weiterhin ganz besondere Events und Konzerte angeboten. Diese sind auf den Webseiten unter www.musikschule-bischofszell.ch gut zu finden. Besonders muss auf die Info-Tage, die Konzerte der Beginner-Band und die Adventskonzerte hingewiesen werden. Sogar ein musikalisches Puppentheater wird im Dezember angeboten!



Der bisherige Präsident Beda Dahinden und der neue Pascal Koch

Josef Mattle, Haus der Musik

Die Welt danach

Wie weiter nach ISDN und analogem Telefon?



Alle analogen und ISDN Anschlüsse werden durch IP Anschlüsse ersetzt.

Wird Ihr Gerät direkt in eine Telefonsteckdose in der Wand eingesteckt (nicht in einen Router) funktioniert dieses ab 2018 nicht mehr.

Wir finden die passende Lösung für Sie!
Rufen Sie uns an 071 424 24 90

pe/agelektro ag

9220 bischofszell fon 071 424 24 90 www.pezag.ch

elektrotechnik haushaltgeräte photovoltaik automation



Raiffeisen
kühlt ab:
Mit einer Glacé
in der Badi.

Gratis
Glacé!

Gibt es etwas Besseres, als einen heissen Sommertag in der Badi zu verbringen und dazu eine Glacé zu essen? Eigentlich nicht. Ausser: Die Glacé geschenkt zu bekommen! Deshalb verteilen wir das eisige Vergnügen:

Freitag, 7. Juli 2017, von 14.00 bis 16.00 Uhr im Schwimmbad Bischofszell.

Spielt die Sonne nicht mit, findet der Anlass in den letzten Ferienwochen 7.8 – 11.8. statt.

Raiffeisenbank
Zihlschlacht-Muolen-Bischofszell

RAIFFEISEN

Die Koordinationsgruppe Neobiota des Kantons Thurgau teilt mit: Einjähriges Berufkraut bekämpfen



Das Einjährige Berufkraut ähnelt einer Kamille. Foto Günther Gelpke

Aus Sicht des Naturschutzes ist das Einjährige Berufkraut eine Problem-pflanze. Sie verdrängt einheimische Pflanzenarten auf ökologisch wertvollen Flächen wie Magerstandorten und Ruderalflächen. Das Berufkraut blüht von Juni bis Oktober. Es ist in Biodiversitätsförderflächen unerwünscht und kann bei übermässigem Besatz zu Beitragskürzungen führen.

Das Einjährige Berufkraut stammt aus Nordamerika und wurde im 17. Jahrhundert als Zierpflanze nach Europa gebracht. Heute ist die Art in Europa weit verbreitet. Wie andere eingeführte Zierpflanzen hat sich das Einjährige Berufkraut aus den Gärten ins umliegende Kulturland ausgebreitet. Die Pflanze wächst an Wegrändern, Ufern, Schuttplätzen und immer öfter auch in ökologisch wertvollen Flächen wie Magerwiesen oder Buntbrachen. Hier ist die Gefahr gross, dass auch gefährdete einheimische Arten verdrängt werden.

Das Einjährige Berufkraut ist eine ein- oder zweijährige Art, die bis zu einem Meter

hoch werden kann und lanzettförmige Blätter sowie zahlreiche, in einer Schirmrispe angeordnete Blüten besitzt. Die Blüten bestehen aussen aus weissen Zungenblüten und innen aus gelben Röhrenblüten. Das Einjährige Berufkraut blüht von Juni bis Oktober. Aus seiner Blattrosette wachsen verzweigte, behaarte Stängel. Die Pflanze ähnelt einem Gänseblümchen, einer Kamille oder einer kleinen Aster. Die Vermehrung findet über Flug-samen statt.

Gefahr für den Naturschutz und die Landwirtschaft

Die Pflanze wird auch in den Biodiversitätsförderflächen in der Landwirtschaft gefunden. Vor allem in extensiv genutzten Wiesen und Weiden mit hoher Artenvielfalt sowie Buntbrachen kann sich das Einjährige Berufkraut breitmachen und die einheimischen Pflanzen verdrängen. In Biodiversitätsförderflächen sind invasive Neophyten laut Direktzahlungsverordnung (DZV, Art. 58, Abs. 3) zu bekämpfen und insbesondere deren Ausbreitung zu verhindern. Ein übermässiger Besatz an Problempflanzen kann zum Ausschluss

aus der landwirtschaftlichen Nutzfläche und damit auch von der Beitragsberechtigung führen (LBV Art. 16, Abs. 1, Bst. b).

Was können Sie tun?

Helfen auch Sie mit, dass die Pflanze nicht weiter in unsere wertvollen Lebensräume eindringt. Reissen Sie das Einjährige Berufkraut vor dem Versamen mitsamt seiner Wurzel aus und entsorgen Sie die Pflanzen im Kehricht. Eventuell ist nach drei bis vier Wochen eine Wiederholung der Massnahme nötig. Bei grossen Vorkommen oder Fragen bitten wir Sie, sich bei der entsprechenden kantonalen Fachstelle zu melden.

Medienkontakte:

Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau, Abteilung Natur und Landschaft, 058 345 62 50
BBZ Arenenberg, Pflanzenschutzdienst, 071 663 31 40
Amt für Umwelt des Kantons Thurgau, Fachstelle Biosicherheit, 058 345 51 51

Staatskanzlei Informationsdienst

DIE LÖSUNG FÜR SCHLANKE ENERGIEKOSTEN – DER KESSEL MUSS WEG!

VOLLGAS AUF DIE ZIELGERADE.



**Jetzt von Öl auf Gas umsteigen.
Komplett-Sanierung schon ab 14'750 CHF.**

Wechselbonus in Höhe von 3'750 CHF bis 30.06.2017 sichern.

- JETZT FÖRDERGELD SICHERN!
- SANIERUNG NACH WUNSCH PLANEN.
- FREUEN. FREUEN. FREUEN.

www.der-kessel-muss-weg.ch

erdgas 
Gasversorgung Romanshorn AG

Unsere Wildkräuter – Ein Spaziergang besonderer Art

Ich hatte die Gelegenheit oder besser die Chance einen Spaziergang mit den Leitern der Natur- und Wildnisschule Aventia Margrith Meyer und Christian Steiner zu erleben.

Es war der erste von drei Teilen der Heil- und Wildkräuterausbildung, die im Moment in der Naturschule angeboten wird. Bisher dachte ich, dass der Wald mir vertraut sei, war ich doch viele Jahre bei den Pfadfindern und verbrachte fast jeden Samstag im Wald. Nach diesem Nachmittag jedoch musste ich feststellen, dass ich dem Wald bisher nicht wahrhaft begegnet bin. Dies beginnt mit dem „sich sammeln“, sich konzentrieren auf sein Inneres, in sich hineinhorchen mit geschlossenen Augen. Warten bis sich die Stille im Körper ausbreitet und dann wahrnehmen, was alles zu hören ist und schliesslich die Augen öffnen: die vielen Schattierungen von Grün ist schier unglaublich, beinahe jede Blattart zeigt ein anderes Grün, das sich dann noch verändert, wenn von der Sonne beschienen. Man wird überwältigt von der unendlichen Vielfalt!



Diese innere Sammlung scheint eine wichtige Voraussetzung für das folgende Wahrnehmen und Sammeln von Pflanzen zu sein. Mit den «neuen Augen» begegnen

wir den Kräutern, die wir zu sammeln gedenken. Und es wird eine Begegnung, die über das blosses Sehen weit hinausgeht. Das Pflänzlein möchte begrüsst werden, sorgsam gestreichelt, berochen und selbstverständlich um Erlaubnis gefragt werden, ob es bereit sei, als Heilkraut weiter zu dienen! Auch ein Dankeschön gehört dazu.

zu sagen, bringen uns etwas, dessen wir bedürfen. Und sie wachsen, sind da, wenn wir sie brauchen, z.B. im Frühling die reinigende Wirkung von Bärlauch, Brennessel ... Ein Geschenk, das einen sorgsamem, achtsamen Umgang und unseren tiefsten Dank verdient.

Ueli Steiner

Fotobuch von ifolor in Bischofszell

Lernen Sie die Gestaltungs-Software von ifolor kennen und erstellen Sie unter fachkundiger Leitung Ihr eigenes Fotobuch. Sie verwenden dafür Ihre eigenen digitalen Bilder. Im Kurs erhalten Sie weitere Tipps zu Fotogeschenken wie Kalender, Bildtassen, Puzzles u.v.m. Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Der Kurs wird am Mittwoch, 07.06. bis 21.06. (3 x 3 Lektionen) jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr bei :
computerfritz.ch GmbH, Grabenstrasse 2 in Bischofszell, durchgeführt.

Anmeldung und Auskunft:
Pro Senectute Thurgau,
071 626 10 83.

*Pro Senectute Thurgau
Dominik Linder*

Es ist der achtsame Umgang mit Lebewesen, der mir vermittelt wurde. Und zwar unaufdringlich, überhaupt nicht lehrhaft, sondern ganz natürlich und selbstverständlich, vor allem durch das Vorbild. Und ganz nebenbei erfuhr ich Wissenswertes über die Zubereitung eines Tees, einer Heilessenz oder Tinktur. Unglaublich was in den verschiedenen Kräutern steckt, welche Heilkräfte sich in «Unkräutern», wie Brennesseln oder Löwenzahn verstecken! Und nicht nur heilend wirken sie, sie sind auch kulinarisch eine Entdeckung! Ein Brennesselspinat, eine Delikatesse, oder gekochter Giersch an Rahmsauce zu Nudeln, ein exklusives Menu! Und quasi vor der Haustür zu finden.

Allmählich eröffnet sich mir die Einsicht, dass es Unkräuter nicht gibt! Jedes Kraut, jede Pflanze hat ihren Platz, ihre Aufgabe im «System» Natur. Alle haben uns etwas

Anzeige



Obergasse 12, Bischofszell
071 422 12 73

BERNINA

Nähmaschinen

Reparaturannahmestelle

Manege frei für den «Zirkus Hoffnungsgut»

Anlässlich einer Projektwoche erleben die 262 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse des Schulhauses Hoffnungsgut zusammen mit 25 Lehrpersonen und Helfern den Zirkus hautnah.

Welches Kind hat ihn nicht, den Traum vom Zirkus und einmal im Scheinwerferlicht im Sägemehlkreis aufzutreten? Beim Zirkus Balloni geht dieser Traum für die Schüler des Schulhauses Hoffnungsgut während einer Projektwoche in Erfüllung. Dabei wird die Faszination Zirkus bei Kindern und Erwachsenen in allen Facetten gelebt. Bei sommerlichen Temperaturen stellten am Sonntagnachmittag Lehrpersonen, der Schulleiter und einige hilfsbereite Väter das Zelt auf, bevor am Montagmorgen, 12. Juni das Projekt startete. Dann war es für die ungeduldigen Mädchen und Buben endlich soweit und für sie begannen die intensiven Probearbeiten in den verschiedenen Räumen und im Städtchen begegnete man Kindern mit einem Zirkus-T-Shirt, gestaltet anlässlich eines Zeichnungswettbewerbs von einer Zweitklässlerin.

Gutes Erlebnis und coole Show

«Bereits im letzten Schuljahr haben wir die Idee für dieses Zirkusprojekt unserem Schulleiter vorgelegt und er nahm die Idee ins Budget auf», erinnert sich Projektleiter und Unterstufenlehrer Christian Frauenfelder. Für ihn soll diese Woche viel Spass, Bewegung, Erlebnis beinhalten, und dies in altersdurchmischten Gruppen. Andererseits leistet man mit diesem Projekt auch einen Beitrag für eine gute Atmosphäre und alle lernen sich neu kennen. Für Frauenfelder soll diese Woche ein gutes Erlebnis werden mit einer coolen Show am Donnerstag- und Freitagabend. «Wir wollen auf ein gemeinsames Ziel und ein bleibendes Erlebnis hin arbeiten und die Schüler sind extrem motiviert und wollen etwas leisten für alle», freut sich der Projektleiter.

Jonglieren, Seiltanz und Akrobatik

21 verschiedene Angebote standen den Schülerinnen und Schülern zur Auswahl und sie konnten die erste, zweite und dritte Priorität wählen, dies nachdem sich die beteiligten Lehrpersonen für ein Angebot entschieden hatten. Die Palette reicht vom Zaubern, von der Akrobatik und vom Jonglieren und Seiltanz über Clown-



Animatorin Sabine Geiger vom Zirkus Balloni zeigt zusammen mit der Viertklässlerin Anina und Schulleiter Jean-Philippe Gerber eine Darbietung mit einem Feuerreif

Nummern und Fakier-Darbietungen bis hin zur Pantomime und vielem mehr. Wichtig sind auch die zahlreichen Helfer hinter der Kulisse. «Bestimmt übertragen sich die gute Atmosphäre und die tolle Stimmung auf die Schlussveranstaltungen, die nicht perfekt sein müssen, denn im Zentrum steht das Erlebnis», sagt Frauenfelder.

Grosses Integrationspotential

«Mir als Schulleiter macht es grosse Freude, wenn verborgene Talente plötzlich zum Vorschein kommen. Da kann ich nur sagen: Manege frei für unsere kleinen und grossen Akrobaten im Schulhaus Hoffnungsgut», sagt Jean-Philippe Gerber. Für ihn lädt der Zirkus zum Spielen ein, zum Ausprobieren. «Das Projekt regt das eigene Kreativitätspotential an, lässt Kinder unterschiedlichen Alters und Herkunft zusammenfinden, fördert motorische und soziale Kompetenzen und ist nicht zuletzt ein grossartiges Erlebnis für alle Beteiligten», davon ist der Schulleiter überzeugt. Im Zentrum dieser Projektwoche steht für ihn die Prozessarbeit. In entspannter Zirkusatmosphäre entdecken die Schülerinnen und Schüler eigene, unge-

ahnte Fähigkeiten, tauchen in spielerische Tricks und Fertigkeiten ein. «Dabei entwickeln sie lehrplankonform wichtige Sozial- und Selbstkompetenzen, denn sie sollen sich einbringen, Verantwortung übernehmen, lernen, sich durchzusetzen, sich auszudrücken, kommunikativ zu sein und allfällige Konfliktsituationen gemeinsam zu bewältigen», sagt Gerber. Für ihn bietet ein solches Zirkusprojekt aber auch ein grosses Integrationspotential für die multikulturelle Zusammensetzung im Schulhaus Hoffnungsgut: «Schülerinnen und Schüler lernen Kinder und Jugendliche mit Aussenseiterposition aus einer neuen Perspektive kennen und schätzen. Gemeinsam entwickeln Heranwachsende aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Altersgruppen, sozialen Milieus und Familienverhältnissen eine Zirkusvorführung, handeln die unterschiedlichsten Ideen und Vorstellungen aus». Da es gemäss Gerber keinen Misserfolg und Ausgrenzung gibt, führt dies zu positiven Erfahrungen, welche sich seiner Meinung nach auch im Nachklang des Projektvorhabens begünstigend auf das Schul- und Lernklima auswirken.

Bilder und Text: Werner Lenzin



13 – Das Musical

Sie sind zwar alle über 13 Jahre alt, die jungen Damen und Herren, die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklasse des Schulhauses Bruggfeld, die mit dem Musicaltheater «13-Das Musical» das zahlreich erschienene Publikum an vier Abenden begeisterten.

Was die engagierten und motivierten Jugendlichen in Form einer grandiosen Gemeinschaftsleistung zusammen mit ihren Lehrpersonen, Helferinnen und Helfern, begleitet von einer fein agierenden und hervorragenden Liveband, auf die Bretter brachten, verdient grosses Lob und höchste Anerkennung. Insbesondere auch die Tatsache, dass Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam hunderte von Stunden neben dem eigentlichen Schulunterricht für ein solches Projekt an freien Nachmittagen und an Wochenenden investieren, ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr.

Das gesellschaftskritische Musicaltheater begeisterte die Darstellenden auf der Bühne gleichermassen wie das Publikum und ist für die Jugendlichen in diesem Alter bestens geeignet. Es fördert die musikalische Ausbildung in vielfältiger Weise, sei es beim Tanz, in der Bewegung oder beim Singen im Chor oder Solo.

Der oft zitierte Funke sprang hier gleich von Anfang der Aufführung hinüber von den Darstellenden auf das Publikum, das den Jugendlichen mit rauschendem Applaus das Geleistete auf der Bühne verdankte.

Das exklusive Bühnenbild und die passenden Kostüme, die wertvolle Mitarbeit der unentbehrlichen Helfer, die Techniker und die Maskenbildner sorgten für den passenden Rahmen. Wenn die Jugendlichen, die in einem Monat die Sekundarschule verlassen und ins Leben hinaustreten, ihre kommenden persönlichen und beruflichen Herausforderungen gleich enthusiastisch angehen, dann braucht man sich um sie keine Sorgen zu machen.

Werner Lenzin, Märstetten

Sekundarschule Sandbänkli: Projektstage

Ende Mai fanden im Sekundarschulhaus Sandbänkli die Projektstage statt. Während diesen Tagen standen den Schülern verschiedenste Workshops zur Auswahl, an denen sie teilnehmen durften.

Zwischen praktischer und logischer Arbeit über sprachgewandte und kulinarische Elemente bis zu musikalischen und ökologischen Aspekten war alles vertreten. Einige Schüler erlebten die Hüttenromantik in einem Berghaus, andere verbrachten ihre Zeit im Schulhaus und nähten ihre Lieblingsstücke, bauten ein eigenes Möbelstück oder beschäftigten sich mit Lego Mindstorms und der neuen Technik des 3D Druckers. Weiter hatte die Schülerschaft die Möglichkeit Italien besser kennen zu lernen, oder sich für den

Umweltschutz einzusetzen. Auch waren die Jugendlichen im Bereich Musik anzutreffen, so bauten sie beispielsweise ihr eigenes Cajon und lernten damit umzugehen. Bis in den Alpstein verschlug es die Velogruppe, die ihre Mountainbikes auf Singletrails ausführten. Des Weiteren gab es auch eine Kochgruppe, bei welcher Feinschmecker definitiv nicht zu kurz kamen. Zu guter Letzt entdeckte die Outdoorgruppe das Goldwaschen und das Geocaching.

Der Wissenszuwachs und die Begeisterung für die unterschiedlichsten Projekte waren riesig. Alle Beteiligten blickten zufrieden auf die vergangenen Tage zurück und widmen sich nun wieder dem alltäglichen Schulleben.

Astrid Stäger, Sek Sandbänkli



Anzeige



**Storen
Almeida GmbH**

Raffstoren / Rollläden
Sonnenstoren
Wintergartenbeschattung
Glasdach
Dachfensterrollläden
Sicherheitfaltläden
Insektenschutz
Alu-Fensterläden
Service / Reparaturen

Rotfarbstrasse 8 9213 Hauptwil
Tel. 071 420 9804 Fax. 071 420 9805

www.storen-almeida.ch info@storen-almeida.ch

GUSTAV à l'école à Bischofszell!

Am 7. und 8. Juni 2017 gastierte der bekannte Schweizer Musiker GUSTAV mit seinem Schulprojekt «GUSTAV à l'école» in Bischofszell. Die Aufführungen von GUSTAV sind vermutlich etwas vom Besten, was man den Schülerinnen und Schülern im kulturellen Schulleben bieten kann...

und sie zeigen Eines ganz eindrücklich: KINDER haben KEINE BERÜHRUNGS-ÄNGSTE mit FREMDSPRACHEN! Vom Kindergärtler bis zum 6. Klässler machen alle mit grosser Begeisterung an diesem Bilingue-Projekt mit – an einer phantastischen musikalischen Französisch-(doppel-)lektion.

Was nach einer Musikaufführung klingt, ist in Wahrheit auch eine Französischlektion. GUSTAV singt mit den Kindern und Jugendlichen französisch, spricht in zwei Sprachen, auf seiner Leinwand werden alle Begriffe französisch und deutsch angeschrieben. UND DENNOCH: Niemand stört sich daran, denn GUSTAV stellt nie die Sprache in den Vordergrund, sondern die Musik.

«GUSTAV à l'école» ist ein einzigartiges Erlebnis für die ganze Schule. Der ehemalige Lehrer aus dem Kanton Freiburg lässt Kindergärtler, Schüler und Schülerinnen gemeinsam an seiner gelebten Zweisprachigkeit teilhaben. Durch Musik eröffnet er

den Kindern und Jugendlichen einen unverkrampften, humor- und lustvollen Zugang zu einer zweiten Landesprache. GUSTAV tritt alleine auf. Seine Mitmusiker sind heute alle krank und werden durch Superhelden ersetzt, welche ihn tatkräftig unterstützen. Während der Show stellt er 20 Instrumente vor, die er selber spielt, er zeigt, wie Musik verschieden klingen kann, singt mit den Kindern Lieder in verschiedenen Musikstilen, erforscht Klänge des eigenen Körpers und zeigt, wie man Lieder mit ganz einfachen Mitteln begleiten kann. Mit grosser Begeisterung lernen die Kinder einen französischsprachigen Song, den er für das Schulprojekt geschrieben hat. Zum Abschluss nimmt GUSTAV eine Vielzahl der Kinder auf die Bühne und lässt sie auf seinen Instrumenten den erlernten Song begleiten.

Die Aufführungen in jenem Kanton, in welchem seit Wochen und Monaten die Diskussionen um das Frühfranzösisch nicht abbrechen, zeigen vor allem, dass es keinesfalls an den Kindern liegen würde. Sie sind mit vollem Elan dabei und machen – auch im Sprachbereich – grossartig mit. Vielleicht wäre es eine Lösung, die Französisch unterrichtenden Lehrpersonen beim Künstler aus dem Kanton Freiburg in Weiterbildungs-Kurse zu schicken. A propos Kurse: GUSTAV beglei-



tet ab kommendem Schuljahr als Verantwortlicher des musikalischen Bereichs jene Kurse, welche das neue Französisch-Lehrmittel in jenen Kantonen einführen, bei denen das Französisch auf sinnvolle Art und Weise in der fünften Klasse beginnt und weiter geführt wird...

In Bischofszell und Umgebung wird der eigens für das Projekt komponierte Song «LUNDI MATIN» noch lange nachklingen. Immer wieder wird der Song aufgegriffen und raffiniert aufgebaut. So singen alle Schülerinnen und Schüler einen französischen Song, tanzen dazu, lernen französische Wörter und viele dürfen zusammen mit dem Künstler das Gelernte noch instrumental begleiten – hinreissend, begeisternd, genial!

Martin Herzog

Ayekoo Drummers aus Ghana im Bruggfeld

«A fantastic show for the eyes, the ears and the soul»

Die Ayekoo Drummers wurden bereits am Jazz Festival Montreux, an Festivals in Deutschland, Italien und Marokko und an Schulkonzerten in der Schweiz gefeiert. Die sympathischen Vollblutmusiker gastierten am Freitag, 9. Juni in der Aula der Sek Bruggfeld. Das Konzert brachte einen

unvergesslichen Mix aus Rhythmus, Musikalität, Präzision und afrikanischer Lebensfreude in die Schule Bruggfeld. Fantastisch, wie die jungen Musiker ihre Perkussionsinstrumente beherrschen und es verstehen mit den Rhythmen Schülerinnen und Schüler wie auch Lehrpersonen mitzureissen. Mit unglaublicher Geschwindigkeit und sehr viel Gefühl bearbeiten sie

ihre verschiedenen Trommeln und das Balafon.

Ein Höhepunkt für einige Schülerinnen und Schüler war, als sie selbst die Trommeln und andere Schlaginstrumente in Schwingung versetzen durften.

Martin Herzog, Schulleiter Bruggfeld



Sporttag der Sek Bischofszell am 1. Juni 2017

Sporttag mit 340 Schülerinnen und Schülern und rund 60 Helferinnen und Helfern

Auch dieses Jahr darf Daniel Steininger als hauptverantwortlicher Sportlehrer ein sehr positives Fazit zum polysportiven Sporttag der Sekundarschulen Bischofszell ziehen. Neben den gut 340 Schülerinnen und Schülern waren am 1. Juni auch die beteiligten Lehrpersonen, Eltern und die weiteren Helfenden sehr zufrieden mit dem gelungenen Tag.

So massen sich die Schülerinnen und Schüler je nach Jahrgangsstufe in einem Postenlauf, den Leichtathletikdisziplinen zur Sportprüfung, einem Triathlon und verschiedenen Spiel- und Klassenwettkämpfen. Den Abschluss bildete wiederum die Klassenstaffette.

Jubiläum

Der Triathlon im Rahmen des Sporttages



Triathlon Jungs, Ränge 2, 1, 3:
Benjamin Weber, Tomas Bento,
Thomas Lemmenmeier

wurde durch die Initiative und Organisation von Patrick Löwe dieses Jahr bereits zum 10. Mal durchgeführt.

Neu ins Programm: Highland Games

Zum ersten Mal im Programm des Sporttages wurden Highland-Disziplinen angeboten. Dies dank der Initiative des Schülerparlaments (Noah Lendenmann, Alexander Vonplon, Jana Benzinger, Julia Fehr) und unter der Leitung von Peter Frei und Saskia Grünenfelder.

Stiefelwerfen, Baumstammwerfen und Hindernislauf fanden guten Anklang und könnten im kommenden Jahr gar noch ausgebaut werden.

Besonders bemerkenswerte Leistungen

Triathlon 3. Sek Mädchen:

Alva Renhak ist in allen drei Einzeldisziplinen (Schwimmen, Velofahren, Lauf) die Allerbeste!

Postenlauf 1. Sek Mädchen über 3 km im Bischofsberg:

Annika Sutter und Janna Havenstein gewinnen mit einer Spitzenzeit von 13 min 3 sec mit einem Vorsprung von über 6 Minuten auf die Zweitplatzierten!

Leichtathletik 2. Sek Knaben:

Mischa Aemisegger ist der souveräne Mehrkampf-Sieger mit rund 500 Punkten Vorsprung und herausragenden Leistungen über 80 m in 10.29 sec und über 2 km in 7 min 19 sec.



Sieger Klassenstaffette:
Klasse 2E Betschart



Janna Havenstein
Annika Sutter

Mischa
Aemisegger



Überragende Siegerin im Triathlon: Alva Renhak (Mitte), flankiert von Marlene Lüber und Simea Niedermann

Sieger des Ballonwettbewerbs

Beim Fest zum 10. Geburtstag von Bücher zum Turm haben wir einen Ballonwettbewerb veranstaltet. Dabei hatten nicht nur die mitmachenden Kinder Freude: Die zahlreichen über Bischofszell davonschwebenden Ballons ergaben ein wunderbares Bild! Sehr gefreut hat uns auch, dass etliche Wettbewerbskarten an uns zurück gesandt worden sind.

Den weitesten Weg zurückgelegt hat der Ballon von Eliah Frei. Seine Karte wurde aus dem Fextal zurückgeschickt! Damit ist er der Sieger und hat einen Büchergutschein von Fr. 50.– gewonnen. Den zweiten Preis, ein Gutschein von Fr. 30.–, erhalten Rimon & Ilya Ganahl – ihr Ballon flog bis nach Savognin. Bis nach Pfäfers hat es die «Luftpost» von Malena Knill geschafft. Sie ist damit Dritte und bekommt einen Büchergutschein von Fr. 20.–.



Wir gratulieren den Siegern herzlich!

Bücher zum Turm
Charlotte Kehl, Marion Herzog & Elisabeth Geisser

Ein ganzes Jahr lang das grösste XL-Kombi zum kleinen Preis des S-Kombi

Die Telekabel Bischofszell AG überrascht mit einem wegweisenden Ansatz: Ab sofort erhalten alle TeleB-Neukunden bei der Bestellung eines Kombiprodukts automatisch ein ganzes Jahr lang das grösste XL-Kombi zum kleinen Preis des S-Kombi.

Während des Promojahrs profitieren Sie von allen Vorteilen und Funktionen und müssen sich erst bei Ablauf entscheiden, welches Abo Sie effektiv möchten.

XL-Deal: Das hat die Schweiz noch nie gesehen

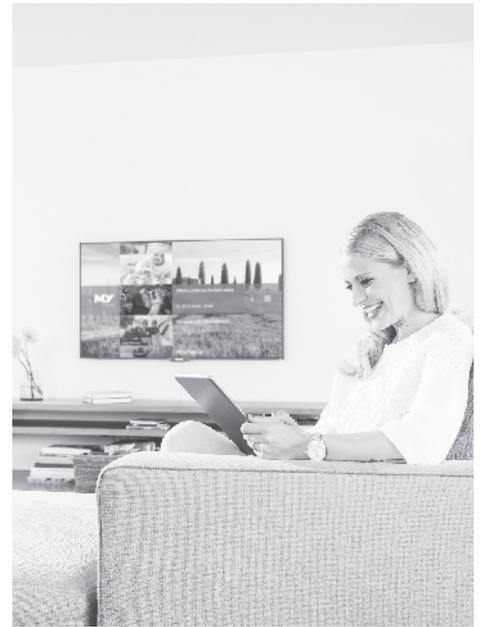
Für nur **60 Franken pro Monat** (exkl. Kabelgrundanschluss) erhalten TeleB-Neukunden ein Jahr lang beste Unterhaltung mit dem neuen persönlichen **Replay TV** «Quickline TV», **Internet** mit

superschnellen **400 Mbit/s, unlimitierte Festnetztelefonie** innerhalb der Schweiz sowie Mobil-Telefonie. Das Paket wird schon bald erweitert mit dem Angebot von MySports.

Dieser innovative Try-and-Buy-Ansatz besticht durch Einfachheit, Transparenz und Kundenfreundlichkeit. Der Spezialpreis gilt ein Jahr lang ab Aufschaltdatum. Das Wunschprodukt für danach können Kunden jederzeit frei wählen.

Erfahren Sie mehr und besuchen Sie uns im Shop Telekabel Bischofszell AG
Neugasse 1
9220 Bischofszell

Bruno Müller



Anzeigen





Meine Entscheidung.
quickline.ch

XL-Deal – 1 Jahr lang

superschnelles **Internet** 400 Mbit/s,
volles Programm mit **Quickline TV**,
Festnetz unlimitiert & **Mobile**

* Preis exkl. Kosten Digitalanschluss der Kabelnetzunternehmen inkl. MWST. Angebot gilt für Neu- und Bestandskunden bei Urabschluss des XL Deals bis 31.12.2017. Nicht-promotionsberechtigigt sind Wechsel innerhalb bestehender Kombi-Produkte. Spezialpreis gilt 1 Jahr lang ab Aufschaltdatum. Das Wunschprodukt für danach kann jederzeit gewählt werden. Ohne Reaktion des Kunden profitieren diese weiterhin vom All in One XL zu CHF 130.- /Mt. Erstmalige Quickline Aktivierung: CHF 79.- (gilt für Neu- und Bestandskunden ohne Vorteil). Keine Mindestvertragsdauer: 3 Monate. Kündigungsfrist.







BÜRGI GmbH
TIEF- & STRASSENBAU

- Baugrubenaushub • Umgebungsarbeiten • Kanalisationen
- Werkleitungen • Asphaltbeläge • Betonbeläge • Abbrüche

RENÉ BÜRGI
9220 BISCHOFZELL

Tel: 071 430 00 84
E-Mail: buergi@baut.ch

Mob: 079 207 49 52
Web: www.buergibaut.ch



NEU
Kostenloser Abholservice für unmotorisierte Kundinnen und Kunden im Umkreis von 10 km.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren Termin.

Kontakt:
071 422 55 22 / 078 884 23 63
Türmlistrasse 1, 9213 Hauptwil

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Mein Angebot:
Dauerwelle, Farbe / Tönung,
pfißige Haarschnitte für Herren, Damen und Kinder
Hochzeits- und Hochsteckfrisuren
Klassische Maniküre, Augenbrauenkorrekturen
Farb- und Typberatung

Sommerkino im Sandbänkli

Schon zum 9. Mal veranstaltet der Kulturverein kulTisch im Sandbänkli während der Schulferien das Sommerkino. Es wird von vielen Daheimgebliebenen gerade wegen seiner familiären Ambience geschätzt. Die Filme werden mit Beamer auf Leinwand gezeigt, bei sicherem und warmem Wetter im lauschigen Innenhof bei der Aula, bei schlechtem Wetter in der Aula. Der Eintritt ist frei, nach Schluss des Filmes lädt ein Kässeli dazu ein, einen Beitrag an die Unkosten (Filmrechte) zu leisten. Vor dem Film gibt es ab 19.30 ein feines warmes Menu, das KIBI verkauft vor dem Film und in der Pause kalte Getränke, Kaffee, Kuchen, Popcorn und Glacé.

Das diesjährige Programm:

Freitag, 14. Juli: Adopte un veuf (Gemeinsam wohnt man besser)

2016 97 Min Beginn: 21.20 Uhr

Der pensionierte Witwer Hubert will eigentlich nur eine Putzfrau einstellen, doch durch ein Missverständnis nistet sich zuerst eine junge Mitbewohnerin, dann eine ganze WG ein.

Freitag, 21. Juli: Worlds Apart

2015 114 Min Beginn: 21.15 Uhr

Der Film erzählt drei Liebesgeschichten und verknüpft sie mit den sozialen und politischen Unruhen im heutigen Griechenland (mit Untertiteln).

Freitag, 28. Juli: Welcome to Norway

2016 95 Min Beginn: 21.10 Uhr

Ein Norweger baut sein gescheitertes Hotel zu einem Flüchtlingslager um. Der Film geht das heikle Thema auf direkte, humorvolle Art und einer Prise schwarzem Humor an, ohne dabei den Respekt zu verlieren.

Freitag, 4. August: Lion – der lange Weg nach Hause

2016 120 Min Beginn: 21.05 Uhr

Der verloren gegangene indische Junge Saroo wächst in einer australischen Adoptivfamilie auf und macht sich als junger Erwachsener auf, seinen Heimatort und seine Familie zu finden.

Freitag, 11. August: Le goût des merveilles

2015 100 Min Beginn: 21.00 Uhr

Der wunderschöne französische Film um eine junge Witwe und einen Mann mit Aspergersyndrom besticht durch Schönheit ohne Kitsch und Humor ohne Albernheit. *Walter Dahinden*

LITERARIA-Programm 2017/2018 – Kultur vom Feinsten

Die Literaria Bischofszell wartet im neuen Vereinsjahr wiederum mit einem sehr interessanten und hochstehenden Kulturprogramm auf. Neben den traditionellen Events mit Lesung, Referat und dem Vereinsausflug und wie immer bekannten Grössen aus der nationalen Kabarett- und Musikszene, darf sich das interessierte Publikum ab August 2017 auch auf internationale Grössen freuen. Das neue Programm ist dieser Ausgabe des «Marktplatz» beigefügt. Darin finden Sie viele weiteren Informationen. In einer nächsten Ausgabe soll auf den einen oder anderen Anlass nochmals eingegangen werden.

Bereits jetzt sei der erste Event anlässlich des **Kulturenfestes Bischofszell** erwähnt:

SERAROMA – das sind der Akkordeonist **Rade Mijatovic** aus Serbien, der Klarinet-

tist **Emanuel Daniel Andriescu** aus Rumänien und der Perkussionist **Samuel Forster** aus Bischofszell. JA! Zwei dieser Herren haben unlängst die Schweiz zusammen mit Miruna Manescu am Eurovisionscontest in Kiew vertreten.

Äusserst versiert und mit Raffinesse geben die drei Profimusiker, Kunst aus ihren Heimatländern so wie Melodien aus der Klezmerkultur und Tangos von Astor Piazzolla zum Besten.

Wir dürfen uns auf einen fulminanten Abend freuen:

Samstag, 26.08.2017 um 20.30 Uhr – Eintritt frei!

Weitere Infos immer auch auf www.literaria.ch



BISCHOFZELLER
die Sie kennen sollten

Who is 

Wer ist das?

Im Dienste der
Rosen-Stadt
auf verschiedenen Ebenen.
Jahrgang 1950



Siehe Rückseite

«Auf den Spuren der Donau»

Senioren Ausflug der Evangelischen Kirchgemeinde Bischofszell-Hauptwil

Die 53 erwartungsvollen Mitglieder der Evang. Kirchgemeinde Bischofszell – Hauptwil starteten am 31. Mai zum diesjährigen Seniorenausflug.

Die Carfahrt mit Simon Madörin samt seinem kleinen Töchterchen Anna führte über vielerseits unbekannte Strassen über die Kartause Ittigen Stammheim nach Schaffhausen. Kurz vor Schaffhausen liess der Chauffeur das «Munotglöcklein» abspielen; die es kannten, sangen fleissig mit. Weiter gings ins Klettgau nach Beringen, wo feine Gipfeli und Kaffee genossen werden konnten. Herzlichen Dank der Kirchgemeinde für die Begleichung! Danach spazierten alle zur nahe gelegenen Kirche, wo sie von Esther Bollinger – Mesmerin und Organistin dieser Kirche – erwartet wurden. Sie stellte kurz den Werdegang dieser Kirche vor.



Anschliessend hielten Paul Wellauer und Dani Aebersold eine Andacht zum Thema Quelle. Quelle des Wassers – Gott ist unsere Quelle, Quelle der Kraft. Heinz Flammer umrahmte die gesungenen Lieder an der Orgel und erfreute mit einem sehr schönen Zwischenspiel.

Die Weiterfahrt über die Siblingerhöhe – Schleitheim über die Grenze nach Donaueschingen zum Mittagshalt erfreute mit

wunderbarem Ausblick. Nach dem feinen Mittagessen begaben sich alle zur Donauquelle im Park nahe dem Restaurant. Frisch gestärkt fuhren wir der Donau entlang zur Versickerung bei Möhringen (unsere Partnerstadt). Beim Zwischenhalt konnte man durch das steinige Bachbett spazieren, sogar ein Radweg führt quer über die versickerte Donau. Die Länge der Donau, welche sich zu einem

grossen Strom heranbildet, misst von der Quelle in Donaueschingen bis zum Schwarzen Meer 2840 km. Paul Wellauer und Daniel Aebersold gaben noch nähere Einzelheiten über die Donau bekannt.

Nächster Halt war bei der Aachquelle. Dort wartete ein feines, reichhaltiges Kuchenbuffett mit Kaffee auf die Ausflügler. Beim kleinen Rundgang um die Aachquelle konnte man wirklich an die Oberfläche sprudelndes Wasser entdecken. Interessant waren auch die verschiedenen Gräser im Wasser.

Kurz nach der Weiterfahrt kam ein heftiges Gewitter auf – aber wir waren da schon am «Schärmen» und unser Chauffeur brachte uns wohlbehalten zurück nach Bischofszell. Einen schönen und abwechslungsreichen Ausflug durften wir alle erleben.

Vreni Salzmann

BISCHOFSZELLER die Sie kennen sollten



Frances Bischof

Sie räumt grad die Remise beim Grubplatz und richtet sie ein als Eingangsportale für die Rosenwoche. Als Frau von Beni Bischof ist sie DIE FRAU im Hintergrund.

Frances Bischof, gebürtige Londonerin lebt seit 1973 in Bischofszell und war Stadträtin von 2002 bis 2010. Viele kennen sie auch als Sprachlehrerin. Frances und Beni haben zwei Kinder und fünf Enkel.



Topwetter und Teilnehmerrekord am 10. Stadt-Trial Bischofszell

Dank der Bischofszeller Stadtbehörde, der Bevölkerung sowie den Landbesitzern war die 10. Auflage Tatsache geworden, und wie – rundum erfolgreich.

Entgegen des prognostizierten Schlechtwetters schien schon am Morgen früh die Sonne und blieb bis zum Schluss. Das war das eine Highlight der Jubiläumsrunde. Das andere zeichnete sich bei der Teilnehmerankunft ab, denn es schrieb sich schlussendlich die Rekordmenge von 76 Fahrern ein, die um die Meisterschaft des SAM wie des Bodenseepokals fuhren. So war es der Arbeitsgemeinschaft Motorclub Bischofszell MCB/Bereich Festwirtschaft, Trial-Team-Ostschweiz T-T-O/Bereich Sektionenbau und Motorsportclub Degersheim MSCD/Bereich Punktrichter als Organisator vergönnt, einen optimalen Verlauf der attraktiven Sportkulisse im Raum Oberstadt abzuwickeln. Die Akteure der sechs, zum Teil zusammengelegten Klassen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten den

Wettkampf bei idealen Verhältnissen absolvieren. Zusammen mit den vielen Zuschauern, die mit Applaus nicht geizten, entstand eine einzigartige Atmosphäre, die mit viel Lob honoriert wurde.

Resultate

Die vier Durchfahrten des drei Kilometer langen Rundkurses wurden von den Fahrern pünktlich beendet. In der höchsten Kategorie Experten siegte der Deutsche Nick Marder aus Ofterdingen mit 15 Strafpunkten vor Christian Weilenmann aus Hagenbuch/ZH mit deren 24 und Andreas Kolb aus Wangen/D, ebenfalls mit 24, aber mit zwei Hindernisnullern weniger. Die Klasse Spezialisten führte Nick Gehrig aus Alten mit 6 vor dem Vorjahressieger Cédric Fuchs von Brig mit 11 und dem Uzwiler Michel Zubler mit 30 Punkten an. Bei den Veteranen ging erstmals Patrick Frei aus Zürich mit 3 Strafpunkten als Sieger hervor vor Volker Paschen aus Deutschland mit 4 und dem Zufiker Werner Weber mit deren 5. Die Teilnehmer der



sechs Klassen waren sehr begeistert vom schönen und idyllischen Wettkampf, so dass zusammen mit dem Veranstalter und der Öffentlichkeit eine gelungene, reibungslose und erfolgreiche Jubiläumsaufgabe des Stadt-Trials seinen Abschluss fand. Dafür gebührt den Bischofszellern ein grosses Dankeschön!

Bruno Siegenthaler

Anzeigen



Bischofszell - 5½ Zi.-Wohnungen

Helle 5½ Zi.-Wohnungen mit grosszügigem Wohnbereich und zwei Nasszellen an ruhiger, kinderfreundlicher Wohnlage. ab CHF 1'690.- inkl. NK (SM137)

Telefon: 071 313 44 21



GOLDINGER
immobilien Treuhand AG

Wir lieben Immobilien



**Künzle Schreinerei AG
Bischofszell**

Schreinerei ♦ Innenausbau ♦ Fensterfabrikation
Küchen ♦ Möbel ♦ CNC Bearbeitung
Festbestuhlung

Otmar Künzle ♦ Espenweg 7 ♦ 9220 Bischofszell
Telefon 071 422 32 32 ♦ Fax 071 422 48 78
www.kuenzleschreinerei.ch

sie & er
— DESSOUS UND MEHR —

*Sichere dir
jetzt deine
neue Bademode
in Amriswil*



PRIMA DONNA
swim

Bahnhofstrasse 6 | 8580 Amriswil
sieunder-dessous.ch

Frauenzeit – Zeitfrauen

Maibummel der SP Bischofszell Frauenstadtrundgang in Arbon

Einen besonderen Stadtrundgang durften die Mitglieder der SP Sektion Bischofszell mit ihren Angehörigen an ihrem Maibummel in Arbon erleben. Es war eine lebendige Zeitreise in die geschichtliche Vergangenheit von Arbon, bei welcher Frauen eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Bei idealem Frühlingwetter startete der Rundgang in Arbon beim Nymphenbrunnen am Adolph-Sauerer-Quai. Er führte dann via Jakob-Züllig-Park zum Kinder-



Die Gastarbeiterin erzählt



Am Adolph-Sauerer-Quai

garten an der Waagstrasse, dann über den Posthof zum Schloss und danach zum Waschplatz am See. Dabei gab es nicht nur viel Interessantes über das Wirken der Frauen in Arbon zu hören, sondern es wurden mit köstlich gespielten Einlagen die Zuhörenden für einen Moment in die besagte Zeit zurück versetzt. Da war zum Beispiel die italienische Gastarbeiterin, welche über die schlechten Löhne in jener Zeit berichtete und über die Streikbrecherinnen schimpfte. Oder die Kindergärtnerin, welche seinerzeit ca. 60 Kinder zu betreuen hatte. Eindrücklich auch der

Waschplatz am See der früher auch als «Informationsaustausch» unter den Frauen diente. Ein eindrücklicher und empfehlenswerter Frauenstadtrundgang, der aufzeigt, dass Frauen schon früher einen ganz wesentlichen Beitrag in der Gesellschaft leisteten.

Der Maibummel wurde beendet mit einem Spaziergang zum Strandbad von Arbon (welches ebenfalls eine besondere Geschichte hat) und gemeinsamer Verpflegung im dortigen Restaurant.

SP Bischofszell
Willi Schildknecht



Beim Waschplatz

70 Jahre Verkehrsgruppe Sulgen-Bischofszell-Gossau

Tagesausflug Schiffahrt Untersee und Rhein

Begleiten Sie die Verkehrsgruppe am

Mittwoch, 9. August 2017

oder am

Samstag, 12. August 2017

auf der Reise auf Untersee und Rhein und geniessen Sie einen sorglosen Ausflug mit Bahn und Schiff.

Mit dem Intercity der SBB führt die Reise durch das Thurtal nach Winterthur. Weiter mit dem Regionalzug durch das Zürcher



Weinland, vorbei am Schloss Laufen und über den Rheinfall nach Schaffhausen. Ein kurzer Fussmarsch durch die Stadt führt uns hinunter zum Rhein, wo bereits an der Schifflände das Schiff für die Weiterreise auf uns wartet.

Auf dem Rheinschiff wird der Morgenkaffee mit Gebäck serviert und in Stein am Rhein verlassen wir das Schiff für einen Zwischenhalt zum Mittagessen.

Nach dem Essen bleibt noch genügend Zeit um den Altstadtkern mit seinen mittelalterlichen Bauten mit bemalten Fassaden, kunstvollen Fachwerkaufbauten und markanten Erkern zu erkunden, bevor es mit dem Schiff wieder Rheinaufwärts Richtung Untersee und nach Konstanz weitergeht.

In Konstanz gibt's nochmals einen kurzen Fussweg zum Bahnhof zu bewältigen. Ab hier geht es wieder mit der Bahn weiter nach Weinfelden und zu unseren Ausgangsorten zurück.

Wie gewohnt werden Sie auf der Hinfahrt mit Kaffee und Gebäck verwöhnt und auf der Heimfahrt mit einem kleinen Zvierli.



Die Verkehrsgruppe freut sich über Ihre Teilnahme.

Interessierte verlangen die Ausschreibung bei:

Alfred Müller, Am Bach 4, 8589 Sitterdorf
Tel: 071 422 20 38,
Mail: verkehrsgruppe@bluewin.ch

(Bisherige Reiseteilnehmer erhalten die Ausschreibung persönlich).



Alfred Müller

Lokaler Fledermausschutz Bischofszell und Umgebung



«Grüezi, mir hend bi üs e Fledermüsligfunde». So tönt es bereits häufig beim lokalen Fledermausschützenden in Bischofszell. Frau Gross ist dieses Jahr bereits wieder aktiv mit Beraten, wenn eine Fledermaus in Not ist oder ein neues Quartier entdeckt wird.

Der Lokale Fledermausschutz hat bereits Hochsaison. Denn ab Juni sind die ersten Fledermausbabies zur Welt gekommen. Für die Mütter, die sich zu Wochenstuben zusammenschliessen, bricht eine strenge Zeit an. Denn neben der nächtlichen Mückenjagd stillen sie ihre Kinder mit Muttermilch, putzen und pflegen sie fleissig. Damit die Kleinen besser überleben, kuscheln sie sich in ihrer Kindheit mit vielen anderen kleinen Fledermäusen zusammen um sich schön warm zu geben. So wachsen sie besonders gut heran.

Die lokale Fledermausschützende für ihre Gemeinde, Bischofszell, ist ihnen dankbar,

wenn sie ihnen neue Fledermausquartiere in der Gemeinde melden. Sie wird versuchen, die Fledermausart zu bestimmen, die sich dort niedergelassen hat. Im Thurgau gibt es 20 verschiedene Arten. Vielleicht lebt gerade in ihrem Haus eine sehr seltene Fledermausart. Wählen Sie also folgende Nummer: 079 419 77 55 (im Notfall können Sie auch die kantonale Koordinationsstelle für Fledermausschutz 077 406 50 84 anwählen).

Wenn man bedenkt, dass eine einzige Fledermaus jede Sommernacht zwischen zwei bis drei Tausend Insekten verspeist, können sie sich freuen eine Kolonie zu beherbergen. Sie werden spürbar von weniger Mücken und anderen nachtaktiven Insekten geplagt. Eine grössere Kolonie kann pro Jahr gut und gerne Millionen von Mücken, Nachtschwärmern, Maikäfer oder Fliegen vertilgen.

Bei Umbauten steht ihnen der Fledermausschutz gerne beratend zur Seite, wenn bestehende Quartiere gerettet oder neue eröffnet werden sollen. Meist braucht es nur geringfügige bauliche Massnahmen, die zu berücksichtigen sind, um ein Quartier zu erhalten und ein friedliches Zusammenleben mit dem Hausbesitzer zu ermöglichen. Für Neubauten gibt es kostengünstige Bausteine, die in sich geschlossen in die Fassade eingebaut werden können. Denn Fledermäuse sind meist unproblematische Untermieter, da



sie nie Materialien ins Quartier eintragen und die Wärmedämmung des Hauses in Ruhe lassen.

Der Fledermausschutz kümmert sich aktuell auch um die Lebensbedingungen der Langohrfledermaus, einer stetig seltener werdenden Fledermausart, die im Thurgau heimisch ist und auch Junge grosszieht. Wir wollen möglichst viel über ihre Verbreitung wissen. Nur so können langfristig ihre Überlebenschancen im Kanton verbessert werden.

Die nächsten öffentlichen Aktivitäten des Thurgauischen Fledermausschutzes können Sie auf unserer Internetseite www.fledermausschutz-tg.ch nachlesen. Es werden dieses Jahr wieder verschiedenste Exkursionen, auch in Ihrer Nähe, stattfinden.

Falls sie selber den Fledermausschutz unterstützen wollen, können sie auf verschiedene Arten mitwirken:

Melden sie Quartiere, die bei ihnen oder bei Nachbarn entdeckt werden. Helfen sie aktiv dem lokalen Fledermausschützenden. Oder unterstützen sie uns finanziell, um den Fledermäusen helfen zu können (Fledermausschutz Thurgau, 9220 Bischofszell, IBAN CH24 8141 7000 0046 2114 8).

Für die Kinder gibt es zudem den Flatter-Express, der zwei bis drei Mal im Jahr kindgerecht erzählt, was im Thurgauer Fledermausschutz läuft. Auch Erwachsene lesen ihn gerne. Er kann via Mail auf flatter-express@bluewin.ch kostenlos bestellt werden.

Lokaler Fledermausschutz Bischofszell und Umgebung, Petra Gross:
079 419 77 55

Cyrill Rüeegger wird Partner bei Salcom

Cyrill Rüeegger übernimmt bei der Kommunikationsagentur salcom.biz Public Relations zusätzliche Verantwortung. Er wird Partner von Agenturgründer Roman Salzmann.

Seit knapp vier Jahren arbeitet Rüeegger für die Bischofszeller Kommunikationsagentur – zunächst als Freelancer neben dem Kommunikations- und Politikstudium an der Universität Zürich. Im Sommer 2016 stieg er zu 100 Prozent ein.

«Ich danke Roman Salzmann für das Vertrauen und freue mich, die Zukunft von salcom.biz Public Relations als Partner noch aktiver mitgestalten zu können», sagt Cyrill Rüeegger. Passend zum frischen Wind in der Agenturführung hat salcom.biz

Public Relations kürzlich eine neue Webseite lanciert: www.salcom.biz.



Cyrill Rüeegger (links) wird Partner bei der Kommunikationsagentur salcom.biz Public Relations um Roman Salzmann

Geschnetzeltes mit Morcheln



Zutaten für 4 Portionen

- 40 g getrocknete Morcheln, eingeweicht in 6 dl Wasser
- 500 g Kalbsgeschnetzeltes
Bratbutter oder Bratcrème
- 1 Schalotte, fein gehackt
- 600 g Wirz, gerüstet, in feinen Streifen
- 50 g getrocknete Tomaten, in Streifen
- 5 Thymianzweige
- 1 EL Mehl
- 4 dl Einweichwasser
- 1 dl Rahm
- 1 TL Bouillonpaste
- Salz, Pfeffer

keit auffangen. Flüssigkeit durch Kaffee-
filter oder feines Sieb filtern.

2. Fleisch in der heissen Bratbutter rund-
um anbraten, herausnehmen, warm stel-
len. In derselben Pfanne Schalotte,
Morcheln, Wirz, Tomaten und Thymian
andämpfen. Mehl darüberstreuen, mi-
schen. Mit Einweichwasser und Rahm
ablöschen, aufkochen. Fleisch dazugeben,
würzen, zugedeckt bei kleiner Hitze 5
Minuten köcheln.

Dazu passt: Reis oder Teigwaren.

Zubereitung

1. Morcheln abgiessen, Einweichflüssig-

En guete wünscht
Werner Hungerbühler, Hobbykoch

Tennis- schnupperkurs



für Kinder/Jugendliche zwischen 6 und 14
Jahren.

Du wolltest dich schon immer mal wie
Roger Federer, Rafael Nadal und Co. füh-
len? Dann nimm doch an unserem Tennis-
schnupperkurs beim TC Bischofszell teil.

Ort:

Tennisanlage Bischofszell (Bruggwiesen)

Zeit:

10.07.2017 und 11.07.2017 (erste Som-
merferienwoche), jeweils am Vormittag 60
Minuten Training. Die genaue Zeit wird
bei erfolgter Anmeldung mitgeteilt. Bei
schlechter Witterung ist das Ersatzdatum
12.07.2017.

Leitung:

Jeffrey Meier & Diego Meier

Anmeldung:

Anmeldung kann telefonisch oder per Mail
erfolgen: Tel: 071 422 51 49,
eMail: jeffreym@bluewin.ch

Mitbringen:

Sportbekleidung, Turnschuhe, Trinkfla-
schen, falls vorhanden Tennisschläger und
natürlich gute Laune

Diverses:

Material wie Tennisschläger und Tennis-
bälle werden zur Verfügung gestellt.

Preis:

Kostenlos

Bei weiteren Fragen stehe ich dir gerne zur
Verfügung.

Jeffrey Meier, TC Bischofszell

Anzeigen



Kurt Büchler AG

Bedachungen · 9220 Bischofszell
Fliederstr. 5 · Telefon 071/422 20 23

E-Mail:
info@buechler-bedachungen.ch

Eidg. dipl.
Dachdeckermeister

Steil- und
Flachbedachungen

Fassaden-
bekleidungen
Holzkonservierung

Feuchtigkeits- und
Wärmeisolationen

Gratis Hörtest

Ich schenke Ihnen Gehör
und freue mich auf Ihren Anruf.

Robert Lanzinger

KÜHNIS HÖRWELT



| | | |
|-----------------------|--------------------|-------------------|
| Gossau | Dienstag – Freitag | Samstag |
| St. Gallerstrasse 110 | 08.30 – 12.00 Uhr | 08.30 – 12.00 Uhr |
| T 071 385 41 21 | 13.30 – 17.30 Uhr | |



Visions-Tag Pastoralraum-Planung

Sonntag, 25. Juni, 9.00 Uhr

in der Kirche und im Pfarrhaus Bettwiesen
(Beginn mit Gottesdienst)

Montag, 26. Juni, 19.00 Uhr

im Pfarreiheim Wertbühl
(Beginn mit Andacht)

Wir möchten zusammen ergründen:

Chancen, Sorgen, Unsicherheiten

Und wir möchten euch an einem der
Visions-Tage einladen, gemeinsam
über die Namensgebung des Pastoral-
rakmes nachzudenken.

Pfarrer Ruepp Marcel, Nollenstr. 7,
9514 Wuppenau

pfr.marcel.ruepp@seelsorgeverband.ch
oder
sekretariat@seelsorgeverband.ch

Die Meinung der Bevölkerung zum zu er-
richtenden Pastoralraum ist wichtig.

**Falls Sie an den Visions-Tagen verhin-
dert sind, nehmen wir Rückmeldungen
dankbar entgegen an:**

Yvonne Erismann

Anzeigen

Wir produzieren nach Wunsch



- Wintergarten
- Balkonverglasung
- Beschattungen
- Türen / Geländer
- Aluklappläden aus Eigenproduktion

Filiale: Fabrikstr. 26
9220 Bischofszell
071 420 92 38

**DÖRIG
METALLBAU AG
9502 WALDKIRCH**

Tel. 071 434 60 20
St. Pelagibergstr. 20
doerigmetallbau.ch



christengemeinde
offenes haus

Juli 2017

Gottesdienste, Sonntag um 10.00 Uhr
02. Juli 17, 09. Juli 17, 16. Juli,
Mit Kinderhueti und Kindergottesdienst

Abendgottesdienst, Samstag, 18.30 Uhr
29. Juli 17

OPEN HOUSE Abend, Montag, 20.00 Uhr
3. Juli 17

Royal Rangers, Sommerlager
08. Juli – 14. Juli 17

Gemeindegebet, Freitag, 08.00-09.00 Uhr
07. Juli 17

Kings Bistolino an der Rosenwoche
Herzlich willkommen zu Kaffee, Patisserie und Gastfreundschaft

Bistrozyt an der Rosenwoche geöffnet von 14.00 – 18.00 Uhr
Während der Schulferien bleibt Bistrozyt geschlossen.

alte post

bischofszell

Christengemeinde Offenes Haus, Poststrasse 8, 9220 Bischofszell, Tel. 071 422 52 04
Pastor: Michael Strässle, Büro in der alten Post, Bürozeiten: Di – Fr
Telefonische Erreichbarkeit im Büro: Di, Do, Fr 11.00 – 12.00 Uhr und nachmit-
tags, Mittwoch: ganzer Tag
www.offenes-haus.ch, michael.straessle@offenes-haus.ch, info@offenes-haus.ch

24. Juni 2017

19:30 - 23:30 Uhr, Leermond-Bar, beim Bogenturm, Verein Leermondbar Bischofszell

24. - 25. Juni 2017

11:00 - 18:00 Uhr, Museum und Kaffeestube geöffnet, Museumsgesellschaft

24. - 2. Juli 2017

16. Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche, Altstadt, Verein Rosen- und Kulturwoche Bischofszell

26. - 30. Juni 2017

11:00 - 18:00 Uhr, Museum und Kaffeestube geöffnet, Museumsgesellschaft Bischofszell

28. Juni 2017 (Verschiebedatum: 5. Juli)

13:00 - 16:00 Uhr, Schnellster Bischofszeller Fisch, Schwimmbad, Patrick Löwe

29. Juni 2017

20:00 Uhr, Rosenkonzert an der Rosenwoche, Rathausbühne Stadtmusik Bischofszell

30. Juni 2017

ab 20:00 Uhr, Dorfhöck, Restaurant Sonne, Dorfverein Schweizersholz

1. Juli 2017

11:00 Uhr, Tag der offenen Tür, Clubhaus 46, Dark-Fighters MC Bischofszell

1. - 2. Juli 2017

11:00 - 18:00 Uhr, Museum und Kaffeestube geöffnet, Museumsgesellschaft

4. Juli 2017

14:00 - 16:30 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

19:00 - 20:30 Uhr, Übung mit Samariter, Schulhaus Sandbänkli, Jungsamariter Help Gruppe Bischofszell

19:00 - 21:30 Uhr, Monatsübung, Schulhaus Sandbänkli, Samariterverein Bischofszell

5. Juli 2017

09:15 Uhr, Wanderung vitaswiss, Engelburg – Rössli Bernhardzell, vitaswiss Sektion Bischofszell

6. Juli 2017

19:30 Uhr, Platzkonzert, Waldschenke, Stadtmusik Bischofszell

19:30 Uhr, Tauschtreff, Sittermühle, Verein Stundumstund Bischofszell und Umg.

9. Juli 2017

20:00 Uhr, Vollmondbar Quellenweg 5 Vollmondbar Bischofszell

10. Juli 2017

20:00 - 22:00 Uhr, Sektionshöck, SP Bischofszell, Waldschenke, SP Bischofszell und Umgebung

11. Juli 2017

16:30 - 20:00 Uhr, Blutspenden, Foyer Bitzihalle, Samariterverein Bischofszell

14. Juli 2017

09:30 - 11:00 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

20:00 Uhr, Clubtreffen, Manx-Club

21:20 Uhr, Adopte un veuf, Schulanlage Sandbänkli, Kulturverein kultTisch

15. Juli 2017

20:00 Uhr, Clubtreffen, Manx-Club

18. Juli 2017

14:00 - 16:30 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

21. Juli 2017

21:15 Uhr, Worlds Apart, Schulanlage Sandbänkli, Kulturverein kultTisch

22. Juli 2017

21:00 Uhr, Nachtwächterrundgang, ab Bogenturm, Nachtwächter- und Türmerzunft Bischofszell

23. Juli 2017

19:30 - 23:30 Uhr, Leermond-Bar, beim Bogenturm, Verein Leermondbar Bischofszell

28. Juli 2017

ab 20:00 Uhr, Dorfhöck, Restaurant Sonne, Dorfverein Schweizersholz

28. Juli 2017

09:30 - 11:00 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

21:10 Uhr, Welcome to Norway, Schulanlage Sandbänkli, Kulturverein kultTisch

Anzeigen



Speichern Sie die Sonne!
Nutzen Sie die Solarenergie dann, wenn Sie sie brauchen: Unsere wirksamen, kleinen Batteriespeicher machen es möglich.

topsolaris one
solartechnik & service

Eberswilerstrasse 2, 9220 Bischofszell, 071 422 64 64, 079 634 35 30
www.topsolarisone.ch, info@topsolarisone.ch

CORNELIA moden

Mo 12.00 - 18.00
Di - Fr 9.30 - 18.00
Sa 9.00 - 16.00

JULI
50%
AUF ALLES*

*ausser Schmuck

Outlet-Mode zum besten Preis

Wehrstr. 12 • St.Gallen-Winkeln • cornelia-moden.ch

WEBKANTE

Garnversand & Lagerverkauf.

Wir führen speziell Papier- und Textilgarne.

Dazu passend Bastelmaterialien und Anleitungsbücher vom Webkante Verlag.
Brandneu: Anleitungsheft **WICKELROSEN**

Öffnungszeiten während der Rosenwoche

24. Juni bis 25. Juni: 10.00h bis 17.00h

26. Juni bis 29. Juni: 14.00h bis 17.00h

30. Juni bis 2. Juli: 10.00h bis 17.00h



Wickelrosen Workshop jeweils am Nachmittag
im **Gewerbepark Papierei, Fabrikstrasse 26**

Mehr Informationen unter www.webkante.ch
Herzlich willkommen.

**Katholische
Kirche
Bischofszell**

Pfarramt:

Christoph Baumgartner
Tel. 071 422 23 01, Fax 071 422 16 56,
christoph.baumgartner@pastoralraum-
bischofsberg.ch

Sekretariat:

Marlies Fässler
T 071 422 15 80, F 071 422 16 56,
sekretariat.bischofszell@pastoralraum-
bischofsberg.ch



Pfarramt Bischofszell

Pfr. Paul Wellauer
Alte Niederbürerstrasse 6, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 15 45
paul.wellauer@internetkirche.ch

Sekretariat

Alte Niederbürerstrasse 6, 9220 Bischofszell
Montag bis Donnerstag, 9 bis 11 Uhr
Telefon 071 422 28 18
Mail: sekretariat@internetkirche.ch

Juli 2017

Samstag, 1. Juli

18.00 Uhr Eucharistiefeier, Sitterdorf

Sonntag, 2. Juli

10.00 Uhr Wortgottesfeier, Bischofszell
10.00 Uhr Eucharistiefeier, Hauptwil

Dienstag, 4. Juli

17.30 Uhr Vespergebet

Mittwoch, 5. Juli

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier/
Frauengemeinschaft

Donnerstag, 6. Juli

10.00 Uhr Wortgottesfeier im Bürgerhof
10.30 Uhr Eucharistiefeier im Alters-
und Pflegeheim Sattelbogen

Herz-Jesu-Freitag, 7. Juli

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 8. Juli

18.00 Uhr Eucharistiefeier, Sitterdorf
17.45 Uhr Italienergottesdienst,
Marienkapelle

Sonntag, 9. Juli

11.00 Uhr Kapelle Maria Ahorn, Weissbad
Al (Wallfahrt)
10.45 Uhr Portugiesengottesdienst,
Michaelskapelle

Mittwoch, 12. Juli

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 16. Juli

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Bischofszell

Mittwoch, 19. Juli

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Juli

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Hauptwil
10.45 Uhr Portugiesengottesdienst,
Michaelskapelle

Mittwoch, 26. Juli

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 29. Juli

18.00 Uhr Wortgottesfeier, St. Pelagiberg

Juli 2017

01. Samstag

13.45 Uhr Jungschar, Johanneskirche

02. Sonntag

10.10 Uhr Gottesdienst Traditionell,
Johanneskirche
19.00 Uhr Lord's Meeting, Johanneskirche

04. Dienstag

09.15 Uhr Frauengruppe Espresso, Kirche
Bischofszell, 1. Stock

05. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille

06. Donnerstag

18.30 Uhr Teenager-Club, Kirchenzentrum

07. Freitag

19.30 Uhr Jugendgruppe Arche,
Kirchenzentrum

09. Sonntag

10.10 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche
20.00 Uhr Abendgottesdienst, Kapelle
Oetlishausen

11. Dienstag

10.00 Uhr Heimgottesdienst im Bürgerhof

13. Donnerstag

10.30 Uhr Heimgottesdienst im
Sattelbogen, Mis Dehei

16. Sonntag

10.10 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche

23. Sonntag

10.10 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche

25. Dienstag

14.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis
Sattelbogen

30. Sonntag

09.30 Uhr Gemeinde-Gottesdienst in
Hauptwil, Kirche

Bier Idee

Es tötet Alkohol die Zellen

nach und nach im Hirne ab.

Er killt natürlich nicht die schnellen,

sondern jene, die schon schlapp

und kränklich sind. So wie ein Geier

räumt er quasi auf mit Aas.

Und deute ich dies hier als freier

Denker, so gefällt mir das:

Es killen also Biertisch-Runden

all die Zellen, die schon grau.

Was übrig bleibt sind die Gesunden.

Ergo: Bier macht fit und schlau!

CHRISTOPH SUTTER





Das Spiel mit dem Fux

Wo ich steh, da wird gespielt
Wer gewinnt und wer verliert?
Nicht nur auf dem Pausenplatz -
nein, da spielt man auch den Jass
mit betagten Zeitgenossen.
Ich lern das jetzt ganz unverdrossen.



Wer mich findet kriegt den Preis vom
Glacéstand am Grubplatz an der
Rosenwoche. Also schnell ein Mail an
stadtfox@bischofszell.ch

Hallo Stadtfux-Team
Mein Name ist Naod Gebremi-
kel. Ich habe heute in der Badi
zwei Füchse gesehen: den Stadt-
fux und Vreni Fuchs. Ich war mit
meiner Klasse in der Badi.



Lieber Naod
Du warst der Erste und hast
somit den Preis gewonnen! Ich
gratuliere! Du darfst am Kiosk in der Badi Bischofszell
deinen Preis abholen. Ich hoffe, er schmeckt Dir! Viel
Spass.
Schlaue Grüsse Stadtfux Bischofszell



Liebes Stadtfux-Team
Vielen Dank für den tollen Gutschein. Ich
werde mir sicher ein paar Glace
damit kaufen können!
Euer Naod

Schickst Du mir eine Karte oder
ein Bild aus Deinen Ferien?

AGENDA

Rosenwoche für Kids

Endlich gibt's auch etwas für die Kinder
an der Rosenwoche. Im roten Zelt auf der
Kirchenwiese ist fast immer etwas los.
Schau doch mal vorbei.

Der schnellste Bischofszeller Fisch

wird am Mittwoch, 28. Juni oder 5. Juli
erkürt. Tolle Preise sind
zu gewinnen.
Bist Du dabei?



Auch über die Ferien ist
die Badi immer offen!

Wir erfahren, wie früher gespielt wurde!



3. Klasse
Anhorn / Aepli

Auf den Spuren
alter Spiele

Am Anfang unseres Besuchs führten
wir Interviews. Uns wurde erzählt, dass
„Fangnis“, Völkerball und Versteckis auch früher
schon beliebte Spiele waren. Früher
hatte es noch nicht so viele Autos auf
der Strasse. Uns hat der Besuch gut
gefallen.

Jannik, Simon & Thora

Aus dem Schulhaus Obertor!
Die Kinder der 3. Klasse
Anhorn/Aepli haben sich auf
die Spuren alter Spiele bege-
ben und spannendes entdeckt!

Mara hat den Stadtfux
das letzte Mal zuerst
entdeckt. Leider ging
das Foto vergessen.



M.H. hat Ferien

